Zeitung der Handwerkskammer Aachen

Handwerkswirtschaft

August 2023 • 78. Jahrgang • Nr. 8

HOCHWASSERHILFE

Antragsfrist bis 30. Juni 2024 verlängert

SEITE 8

MITARBEITER

Ausländische Fachkräfte für Betriebe gewinnen

SEITE 11

Handwerk baut Zukunft

Klima, Umwelt, Zukunft im Blick: Wir befinden uns in einer Zeit großer Veränderungen und Herausforderungen. Das Handwerk ist beim nachhaltigen Bauen und Sanieren gefragt, hilft beim Wiederaufbau nach den großen Flutschäden und bietet Menschen interessante Tätigkeiten und Zukunftsperspektiven. Deshalb lohnt es sich, auf das Handwerk zu bauen und für das Handwerk zu werben. Zahlreiche Anregungen dazu liefert diese Ausgabe. ebr/FOTO: ADOBE STOCK_ANATOLIY_GLEB

Betriebe brauchen klare Konzepte

ZDH-Präsident appelliert an Politik und wirbt für Grundordnung

BERLIN. Handwerksbetriebe erwarten von der Politik umsetzbare Konzepte und faire Rahmenbedingungen. Das hat Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), gegenüber der Deutschen Presseagentur (dpa) betont.

Sorge und Angst um die Zukunft führten in der Bevölkerung zum Teil zu Frustration und Wut sowie Protest und auch Protestwahlverhalten. Wenn es den politisch Verantwortlichen nicht gelinge, Wege aufzuzeigen, die Veränderungen zu bewältigen, dann sei zu erleben, dass politische Ränder erstarken. Es gehe darum, die Menschen auf dem Weg hin zu politischen Zielen nicht zu überfordern. Politik müsse Vertrauen und Zuversicht schenken.

„Für das Handwerk ist eindeutig: Es ist in der Mitte der Gesellschaft verortet. Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sind unverhandelbare Grundsätze“, sagte Dittrich. Einzelne Parteien der Ränder sollten uns nicht davon ablenken, diese Grundlagen unseres Zusammenlebens im Zentrum unseres Handelns zu behalten. „Die aktuellen Umfragen mahnen uns, vor allem die Mitte der Gesellschaft wieder in den Fokus zu nehmen und diese Mitte, die unser Gemeinwesen trägt, bei politischen Entscheidungen einzubeziehen und nicht außen vor zu lassen. Alle Parteien werden sich daran messen lassen müssen, ob sie das in ihrem Handeln beherzigen und ob sie die geltenden Grundsätze unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung gewährleisten. Ob die politischen Ränder dafür stehen, da gibt es an verschiedenen Stellen schon erhebliche Zweifel“, so Dittrich.

Die Unternehmen brauchten eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung, eine geringere Belastung durch Steuern und Abgaben, einen Abbau der inzwischen überbordenden Bürokratie, die sonst zur Transformationsbremse zu werden drohe. Darüber hinaus müsse die berufliche Bildung zur Fachkräftesicherung stärker gefördert und unterstützt werden. Für alle diese Bereiche erwarteten Handwerksbetriebe eine politische Rahmensetzung, die es ihnen ermögliche, wirtschaftlich erfolgreich ihren Betrieb zu führen. red

Werbung machen am Tag des Handwerks

AACHEN. Der Tag des Handwerks rückt näher. Am 16. September finden bundesweit wieder zahlreiche Aktionen statt. Die Betriebe im Kammerbezirk sind aufgerufen, ihre Türen zu öffnen und Berufe vorzustellen. Die Handwerkskammer lockt ins Bildungszentrum BGZ Simmerath. Dort können Interessierte zahlreiche Berufe ausprobieren. Die Kammer bittet Unternehmen, die Aktionen starten, um Mitteilung:

@ presse@hwk-aachen.de

Die Imagekampagne des Handwerks bietet Motive an. red

www.hwk-aachen.de/tdh
www.handwerk.de

Hier kein Job, da keine Fachkraft

Von Elmar Brandt

Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ist deutlich gestiegen. Das ist nicht gut. Gleichzeitig ist der Fachkräftemangel riesig. Auch das ist nicht gut. Allein im Handwerk fehlen über eine Viertelmillion Fachkräfte. Wie kann das sein, fragt man sich.

Richtig ist, dass viele der Menschen, die derzeit keinen Job haben, nicht dem Anforderungsprofil vieler Berufe entsprechen, weil sie schlichtweg keine ausreichende Qualifikation vorweisen können. Die Frage darf aber dennoch erlaubt sein, warum zur Abschwächung des Fachkräftebedarfs nicht endlich konsequenter gehandelt wird. Denn Fakt ist, dass in vielen Berufen, gerade auch in Handwerksgewerken, durch Teilqualifizierung, Umschulung oder Intensivkurse eine Menge an Fähigkeiten beigebracht werden kann. Es ist so wichtig, dass die Unternehmen und die Arbeitslosen Perspektiven erhalten. Viele der Chefs sind bereit, für neue Mitarbeiter Zeit und Geld zu investieren, auch wenn sie erst einmal lernen und Erfahrungen sammeln müssen. Es muss aber die entsprechenden und geförderten Angebote geben, die gleichzeitig auch für Jobsuchende attraktiv sind.

Die Arbeitslosenzahlen einerseits und der nach wie vor große Fachkräftebedarf andererseits zeigen einmal mehr, wie wichtig es ist, schon den ganz jungen Menschen eine möglichst große Vielzahl von Berufen näherzubringen. Fakt ist, dass Menschen mit einer Berufsausbildung in den nächsten Jahren am Arbeitsmarkt hervorragende Chancen haben.

Darüber hinaus ist es die Aufgabe der Politik, Auszubildende zu unterstützen, zum Beispiel durch günstige Wohnangebote oder Ermäßigungen bei der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln. Außerdem sollte sie der Forderung des Handwerks nachgehen, dass Werkunterricht in der Schule wieder Pflichtfach wird.

Am 16. September ist wieder Tag des Handwerks. In ihrem Bildungszentrum BGZ Simmerath wird die Handwerkskammer an zahlreichen Stationen für die spannenden Berufe werben. Es bleibt zu hoffen, dass sich dieses Engagement auszahlt. Denn die Energiewende ist nur möglich, wenn das Handwerk seine Fachkräftelücke schließen kann. Jedenfalls ist es nie zu spät, im Handwerk anzufangen.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Aachen

78. Jahrgang

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen

Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Erik Staschöfsky, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-135, presse@hwk-aachen.de

Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 anzeigen@handwerkswirtschaft.de

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 01.01.2023 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar.

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

eco zoom natureOffice.com/DE-261-28DEVLB | Rohstoffe Transporte Produktion | g CO2e 68 pro Produkt | CO2e-Emissionen ausgeglichen

Raus aus der Bürokratiefalle

Sonderumfrage: Zu hohe Anforderungen bereiten zahlreichen Handwerksunternehmen Probleme.

Im Labyrinth der Bürokratie. Dokumentationen, Nachweise, Informationspflichten – die hohen Anforderungen schrecken viele ab und belasten die Betriebe. FOTO: ADOBE STOCK_SFIO CRACHO

BERLIN. Die konsequente Entlastung von unnötiger Bürokratie ist eine der drängendsten Aufgaben der Politik zur Sicherstellung der Leistungs-, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Handwerksbetrieben.

Die Rechtssicherheit und einheitliche Regelungen sind unerlässlich, um komplexe Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen zu ordnen und einen rechtsstaatlichen Umgang mit Behörden zu gewährleisten. Jedoch hat die damit verbundene bürokratische Belastung im Handwerk ein Niveau erreicht, welches die Handwerksbetriebe an ihre Grenzen bringt. Diese Bürokratiepflichten binden Zeit, die für die Erfüllung von Kundenaufträgen genutzt werden könnte. Zudem führen die Anforderungen oft zu einer finanziellen Belastung – beispielsweise, wenn Tätigkeiten entsprechende Zertifizierungen voraussetzen oder die Anschaffung neuer Hard- und Software erforderlich ist.

Um aktuelle Erkenntnisse darüber zu gewinnen, wie sich die Belastungsentwicklung darstellt, woraus nach Einschätzung der Handwerksbetriebe eine Zunahme des Bürokratieaufwands resultiert oder wo besonders große Entlastungspotenziale liegen, hat der Zentralverband des Deutschen Handwerks gemeinsam mit den 53 Handwerkskammern im ersten Quartal 2023 eine Umfrage zur „Bürokratiebelastung im Handwerk“ vorgenommen. Die Ergebnisse sind alarmierend.

Für 74 Prozent der teilnehmenden Handwerksbetriebe ist der Bürokratieaufwand in den letzten fünf Jahren gestiegen. Ständige Anpassungen an neue gesetzliche Regelungen bilden für 76 Prozent der Handwerksbetriebe den größten Belastungsfaktor, gefolgt vom Aufwand zur Erfüllung von Nachweis- und Dokumentationspflichten (54 Prozent).

58 Prozent der Betriebe geben an, dass die Selbständigkeit im Handwerk infolge der Bürokratiebelastung zunehmend unattraktiv ist. Von 68 Prozent der Handwerksbetriebe, die digital mit Behörden kommunizieren, wird der digitale Austausch als Entlastung empfunden. 35 Prozent der Betriebe kommunizieren mit Behörden jedoch nicht digital. Maßgeblicher Grund: Es fehlt an digitalen Kommunikationskanälen der Behörden. Insgesamt haben sich 10.630 Betriebe an der Umfrage beteiligt.

Da sich – wie bei den meisten Umfragen üblich – größere Betriebe relativ häufiger beteiligt haben als kleinere, wurden die Gesamtergebnisse anhand aktueller Beschäftigtengrößenzahlen gewichtet und auf das Gesamthandwerk hochgerechnet. Zu den Ergebnissen erklärt ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke: „Die sind ein deutlicher Notruf an den Gesetzgeber. Die erreichte Menge an Dokumentations-, Nachweis- und Informationspflichten würgt die wirtschaftliche Entwicklung von Handwerksbetrieben in ohnehin schwierigen Zeiten regelrecht ab. Angesichts dieser sich zuspitzenden Situation kann es nicht verwundern, dass viele junge Menschen gerade wegen der immensen Bürokratie den Schritt in die Selbstständigkeit scheuen. Die Politik muss erkennen, dass es ein ‚Weiter so‘ nicht geben kann. Das angekündigte Bürokratieentlastungsgesetz ist wichtig, kann aber nur ein Baustein von vielen sein, um die dringend notwendigen Erleichterungen für Handwerksbetriebe in der Praxis tatsächlich zu erreichen. Erforderlich ist ein breiter Ansatz, der bestehende Lasten konsequent abbaut, systematisch neue Bürokratie vermeidet und die effiziente und digitale Verwaltung vor Ort umfasst. Die Bundesregierung muss mehr denn je schnell und entschlossen handeln. Sie darf keine weitere Zeit unnötig verstreichen lassen, damit Bürokratie nicht als Transformationsbremse wirkt. Das Handwerk steht als konstruktiver Partner mit zahlreichen Maßnahmenvorschlägen zur Seite.“ red

> „Angesichts dieser sich zuspitzenden Situation kann es nicht verwundern, dass viele junge Menschen gerade wegen der immensen Bürokratie den Schritt in die Selbstständigkeit scheuen.“
>
> **Holger Schwannecke**, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH)

tinyurl.com/y4dynwb

Gleicher Lohn für alle

Geschlechtergerechtigkeit im Fokus: Bundesarbeitsgericht entscheidet zugunsten von Arbeitnehmerin.

Ein Urteil des Bundesarbeitsgerichtes stärkt die Entlohnungsgleichheit im Betrieb. Tarifverträge dürfen nicht als Ausrede dienen. FOTO: ADOBE STOCK, ADRAGAN

AACHEN. In einem aktuellen Urteil des Bundesarbeitsgerichts wird die Bedeutung der Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Arbeitnehmern hervorgehoben. Das Gericht entschied zugunsten einer Außendienstmitarbeiterin im Vertrieb, die gegenüber einem männlichen Kollegen benachteiligt wurde.

Die Klägerin war seit dem 1. März 2017 bei ihrem Arbeitgeber als Außendienstmitarbeiterin im Vertrieb tätig. Obwohl sie die gleiche Arbeit wie ihr männlicher Kollege verrichtete, erhielt sie ein niedrigeres Grundentgelt. Der männliche Kollege hatte durch Verhandlungen ein höheres Entgelt ausgehandelt, woraufhin der Arbeitgeber diesem Wunsch nachkam. Die Klägerin fühlte sich aufgrund dieser Ungleichbehandlung benachteiligt und reichte eine Klage ein.

Das Bundesarbeitsgericht entschied, dass die Klägerin Anspruch auf gleiches Grundentgelt wie ihr männlicher Kollege hat, gemäß dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und dem Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG). Das Gericht stellte fest, dass die Benachteiligung aufgrund des Geschlechts erfolgte und der Arbeitgeber die Vermutung nicht widerlegen konnte. Daher muss der Arbeitgeber die nun rückständige Vergütung zahlen und die Klägerin mit einem angemessenen Entschädigungsbetrag für die erlittene Benachteiligung entschädigen.

Das Urteil macht auch deutlich, dass Tarifverträge nicht als Ausrede für die Ungleichbehandlung dienen dürfen. Im vorliegenden Fall fand eine sogenannte „Deckelungsregelung“ Anwendung, die die Entgeltsteigerung begrenzte. Dennoch bestätigte das Gericht, dass die Klägerin Anspruch auf das höhere Grundentgelt gemäß dem Tarifvertrag hat, da sie zuvor ein individuell vereinbartes Entgelt erhalten hatte.

Es ist wichtig, dass Handwerksbetriebe diese Entscheidung des Bundesarbeitsgerichts zum Anlass nehmen, ihre Entgeltstrukturen zu überprüfen und sicherzustellen, dass sie Geschlechtergerechtigkeit in der Bezahlung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleisten. Diskriminierung aufgrund des Geschlechts ist gesetzlich verboten und kann zu rechtlichen Konsequenzen führen, wie dieses Urteil zeigt. red/Quelle: Bundesarbeitsgericht, Urteil vom 16. Februar 2023 – 8 AZR 450/21 – Vorinstanz: Sächsisches Landesarbeitsgericht, Urteil vom 3. September 2021 – 1 Sa 358/19 –

Info

Dieser Artikel stellt keine Rechtsberatung dar. Bei konkreten Fragen oder rechtlichen Angelegenheiten können Betriebe sich an ihren Anwalt wenden oder die Rechtsberatung der Handwerkskammer Aachen kontaktieren:
Ass. Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer,
☎ **0241 471-114**, @ **georg.stoffels@hwk-aachen.de**

Fachkräfte suchen, finden, binden

Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk bietet kostenfreie Online-Schulung an.

AACHEN. Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk hat eine innovative Lösung entwickelt, um Betrieben im Handwerk bei der Fachkräftefindung und -bindung zu unterstützen. Unter dem Titel „Ihr Unternehmen im Rampenlicht – Wie Sie Arbeitskräfte finden und halten“ bietet das Zentrum eine kostenfreie Online-Schulung an, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Die Online-Schulung widmet sich den digitalen Möglichkeiten, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden und langfristig an das Unternehmen zu binden. Eine zentrale Fragestellung ist, wie Handwerksbetriebe die vielfältigen Chancen von Social Media nutzen können, um potenzielle Arbeitssuchende zu erreichen und den Bewerbungsprozess zu vereinfachen. Die klassische Stellenanzeige in der Zeitung tritt hier zugunsten digitaler Bewerbungsportale in den Hintergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung des Bewerbungsprozesses, um diesen für Bewerbende und das Unternehmen gleichermaßen attraktiver und einfacher zu gestalten. Bewährte Methoden und Stolperfallen bei der Mitarbeitergewinnung und -bindung werden beleuchtet, und den Teilnehmenden werden hilfreiche Tools sowie praxisorientierte Anwendungsbeispiele aus dem Handwerk vorgestellt.

Die Veranstaltung findet als Doppeltermin statt, sodass die Teilnehmenden aus verschiedenen Terminoptionen wählen können. Die Online-Schulung umfasst zwei Teile und kann an folgenden Tagen wahrgenommen werden:

- Teil 1 am 30. August von 16:30 bis 19:30 Uhr
- Teil 2 am 31. August von 16:30 bis 19:30 Uhr
- Teil 1 am 5. September von 9 bis 12 Uhr
- Teil 2 am 6. September von 9 bis 12 Uhr
- Teil 1 am 14. November von 9 bis 12 Uhr
- Teil 2 am 15. November von 9 bis 12 Uhr.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk lädt alle Interessierten ein, an der kostenfreien Online-Schulung teilzunehmen und von den innovativen Strategien zur Fachkräftegewinnung und -bindung im digitalen Zeitalter zu profitieren. Die Teilnahme bietet Handwerksbetrieben eine wertvolle Möglichkeit, ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und zukunftsfähig aufgestellt zu sein. Interessierte können sich online für die Schulung anmelden und ihren präferierten Termin auswählen. Bei Fragen steht Sabine Wessing von der Handwerkskammer Aachen als Ansprechpartnerin gerne zur Verfügung:

☎ **0241 471-173,**
@ **sabine.wessing@hwk-aachen.de**

Leiharbeiter gerecht bezahlen

Bundesarbeitsgericht: Tarifverträge in dieser Branche sind rechtens.

Leiharbeiter werden oft schlechter bezahlt als Stammbeschäftigte. Weniger Geld für die gleiche Arbeit – rechtlich ist das nicht zu beanstanden, entschied das Bundesarbeitsgericht. FOTO: ADOBE STOCK

AACHEN. Leiharbeiter dürfen nur dann niedrigere Löhne als die Stammbelegschaft erhalten, wenn diese Ungleichbehandlung im Tarifvertrag ausgeglichen wird. Mit diesem Grundsatzurteil hatte der Europäische Gerichtshof (EuGH) die Branche unter Zugzwang gesetzt.

Nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) steht Leiharbeitnehmern grundsätzlich der gleiche Lohn wie vergleichbarem Stammpersonal zu (Equal Pay). Allerdings erlaubt es das deutsche Recht in § 8 Abs. 2 AÜG, dass in einem Tarifvertrag davon abweichende Regelungen getroffen werden – auch zu Ungunsten der Arbeitnehmer. Viele Tarifverträge für Leiharbeit sehen derzeit eine schlechtere Entlohnung vor.

Dass dies gegen EU-Recht verstößt, hat der EuGH am 15. Dezember 2022 geklärt: Ein Tarifvertrag, der für Leiharbeitnehmer ein geringeres Arbeitsentgelt festlegt, muss ihnen sogenannte Ausgleichsvorteile geben, sonst ist er unwirksam.

Der Fall: Eine befristet beschäftigte Leiharbeitnehmerin aus Deutschland erhielt im Vergleich zu den Stammarbeitnehmern rund ein Drittel weniger Stundenlohn. Das war möglich, weil sie nach dem Tarifvertrag für die Leiharbeitsbranche bezahlt wurde. Die Frau klagte die Differenz von rund 1.300 Euro ein. Sie argumentierte, dass § 8 Abs. 2 AÜG und der Tarifvertrag nicht mit dem Grundsatz der Gleichbehandlung vereinbar seien, der in Art. 5 der europäischen Leiharbeitsrichtlinie 2008/104/EG verankert ist. Das Bundesarbeitsgericht (BAG) legte den Fall dem EuGH vor.

Das Urteil: Für geringeren Lohn müssen Leiharbeiter im Tarifvertrag einen angemessenen Ausgleich bekommen, urteilten die Europarichter. Eine Ungleichbehandlung bei wesentlichen Arbeitsbedingungen müsse kompensiert werden. Das betreffe unter anderem die Dauer der Arbeitszeit, Überstunden, Pausen, Ruhezeiten, Nachtarbeit, Urlaub und das Arbeitsentgelt. Anderenfalls wären Leiharbeitnehmer nach Ansicht des Europäischen Gerichtshofes nicht gut genug geschützt.

Die Kriterien für eine mögliche Abweichung vom Equal-Pay-Grundsatz müssen laut Urteil nicht durch den Gesetzgeber, sondern durch die Tarifvertragsparteien bestimmt werden. Die Tarifverträge unterliegen einer gerichtlichen Kontrolle (Europäischer Gerichtshof, Urteil vom 15. Dezember 2022, Az. C-311/21). Das Bundesarbeitsgericht musste in dem besagten Fall nun ein Urteil fällen, das den Linien des EuGH entspricht.

Recht auf einen Ausgleich

Das Bundesarbeitsgericht hat nun entschieden, dass der „Equal-Pay"-Grundsatz in der Leiharbeit eben doch nicht immer gilt. Die Ausnahme ist dann erlaubt, wenn ein Tarifvertrag diese Regelung festlegt. In Deutschland ist die Tarifbindung in der Leiharbeit mit 98 Prozent besonders hoch, wodurch Leiharbeitsunternehmen ihre Beschäftigten schlechter entlohnen können. Ohne diese Tarifverträge würde „Equal Pay" von Beginn an gelten.

Das Bundesarbeitsgericht stützte seine Entscheidung auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs, der festlegte, dass Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter trotz schlechterer Bezahlung einen Ausgleich erhalten müssen, beispielsweise durch mehr Urlaub. Die Richterinnen und Richter des Bundesarbeitsgerichts sahen den Ausgleich im deutschen Gesetz, das regelt, dass Leiharbeiter auch während verleihfreier Zeiten bezahlt werden.

Die Entscheidung des Gerichts könnte weitreichende Folgen haben und auch für andere Leihbeschäftigte bedeuten, dass höhere Löhne schwerer einzuklagen sind. Die Arbeitgeber zeigten sich erfreut über das Urteil und planen, weiterhin Tarifverträge abzuschließen. Die Gewerkschaften stehen nun vor einer schwierigen Aufgabe, da sie erklären müssen, warum sie Tarifverträge abschließen, die schlechtere Bezahlung ermöglichen. Eine Reaktion der Gewerkschaften auf das Urteil steht noch aus, da sie derzeit in Tarifverhandlungen mit Leiharbeitsunternehmen sind. aki/red

Wir suchen noch einen Bauleiter!
NEBIS Baumanagement
Trockenbau-Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.:02451/91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax:02451/91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
Schädlingsbekämpfung
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Ehrenamt ist Ehrensache!

Jede Menge hilfreiche Infos und Tipps auf www.ehrenamtsakademie-handwerk.de

AACHEN. Damit das Handwerk in Zukunft so stark und vielseitig sein kann wie heute, gehört zu unseren wichtigsten Zukunftsaufgaben, Handwerkerinnen und Handwerker für ehrenamtliches Engagement zu gewinnen, zu fördern und zu schulen. Ob im Prüfungswesen, kommunal in den Innungen, Kreishandwerkerschaften und Landesinnungsverbänden oder im projektbezogenen Engagement – jedes Ehrenamt zählt! Die Website **www.ehrenamtsakademie-handwerk.de** ist eine Plattform, die sich dem Ehrenamt im Handwerk widmet. Sie bietet eine Vielzahl von Informationen, Ressourcen und Schulungen für Menschen, die ehrenamtlich im Handwerk tätig sind oder dies in Erwägung ziehen.

Die Ehrenamtsakademie Handwerk NRW (EAH) ist eine Initiative des Westdeutschen Handwerkskammertages (WHKT) und somit der sieben NRW-Handwerkskammern. Deren Online-Plattform informiert über die Bedeutung des Ehrenamts im Handwerk und die vielfältigen Möglichkeiten, wie man sich engagieren kann. Es werden verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten vorgestellt, darunter Mentoring, Ausbildungsunterstützung und soziales Engagement.

Die Ehrenamtsakademie Handwerk bietet auch eine breite Palette von kostenfreien Schulungen und Weiterbildungen an – online oder in Präsenz in der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld. Die Kurse sollen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Handwerk dabei unterstützen, ihre Kompetenzen auszubauen und sich weiterzuentwickeln. Die Schulungen umfassen Themen wie Führung, Kommunikation, Konfliktmanagement und ehrenamtliches Management.

Darüber hinaus stellt die Website Ressourcen und Materialien zur Verfügung, die für ehrenamtliche Helferinnen und Helfer im Handwerk nützlich sind. Dazu gehören Leitfäden, Checklisten und praktische Tipps, um das ehrenamtliche Engagement effektiv zu gestalten.

Die Akademie fördert den Austausch und die Vernetzung unter den ehrenamtlich Engagierten. Sie veranstaltet regelmäßig Netzwerktreffen, Workshops und Seminare, online oder in Präsenz, an der Akademie Schloss Raesfeld, um den Austausch zu ermöglichen und die Zusammenarbeit zu stärken. red

Anzeige

Die Ehrenamtsakademie Handwerk NRW bietet auch eine breite Palette von kostenfreien Schulungen und Weiterbildungen an, online oder in Präsenz in der Akademie des Handwerks Schloss Raesfeld. FOTO: ADOBE STOCK

Info

Rund 20.000 Handwerkerinnen und Handwerker sind in Nordrhein-Westfalen ehrenamtlich in der Handwerksorganisation engagiert – sei es im Prüfungswesen, in den Gremien und Organisationen selbst oder mit politischer Beteiligung für die Interessen des Handwerks. Auch das Ehrenamt muss „gelernt“ sein. Daher sind Weiterbildungs- und Trainingsangebote für Ehrenamtsträgerinnen und Ehrenamtsträger aus dem Handwerk fester Bestandteil der Ehrenamtsakademie Handwerk NRW (EAH). Die EAH bietet Termine und Angebote zu folgenden Themen an: Vorstandsarbeit, Kommunikation, Marketing und PR, rechtliche Grundlagen, Prüfungswesen und mehr. Einfach klicken:

www.ehrenamtsakademie-handwerk.de/angebote

Schul-Handwerkswettbewerb „MACH WAS!“ ausgeschrieben

Handwerksbetriebe werden als Unterstützer gesucht. Möglichkeit zur Azubigewinnung. Auf die Sieger warten attraktive Preise.

AACHEN. Der Handwerkswettbewerb „MACH WAS!“ der Adolf Würth GmbH und der Aktion Modernes Handwerk (AMH) startet in die neue Wettbewerbsrunde. Noch bis zum 15. Oktober können sich Schulen mit einem handwerklichen, frei gestaltbaren Projekt zur Aufwertung des Schulgeländes oder zur schulischen Nutzung um einen Startplatz bewerben.

Zur fachlichen Unterstützung benötigt jedes Schulteam einen Handwerksbetrieb an seiner Seite. Entsprechend sind auch Handwerkerinnen und Handwerker aufgerufen, auf Schulen zuzugehen und die Schülerschaft der Klassen sieben bis zehn für ein gemeinsames Projekt zu begeistern.

1.000 Euro Förderung

Die Zusammenarbeit kann sehr individuell gestaltet werden, da alle eingereichten Projekte mit unterschiedlichen Anforderungen verbunden sind. So kann die Projektbetreuung durch die Handwerksbetriebe von vereinzelten Treffen, zum Beispiel für Sägearbeiten im Betrieb, bis hin zu regelmäßigen Treffen an der Schule reichen. Die eigentliche Umsetzungsphase startet nach der Vor-Juryauswahl im Dezember 2023 und dauert vier Monate. Die Arbeit am Projekt kann innerhalb dieses Zeitraumes völlig frei eingeteilt werden. Ob die „Bauphasen“ in den Unterricht integriert, im Rahmen von Projektwochen oder in Form von Arbeitsgemeinschaften außerhalb der Unterrichtszeit geplant werden, kann selbst in Abhängigkeit von den jeweiligen Möglichkeiten der Schule entschieden werden.

Um Kreatives möglich zu machen, unterstützt die Würth Gruppe jedes der ausgewählten Projekte mit einer Förderung von 1.000 Euro. Zudem bekommen die Schulteams neben einem Leitfaden zur Projektdurchführung ein Starter-Set mit einer Grundausstattung an Werkzeugen und einer Schutzausrüstung. Auf die Siegerteams warten attraktive Sachpreise. Die Initiative „MACH WAS!“ soll einen Beitrag zur Berufsorientierung leisten. Denn der Wettbewerb fördert nicht nur handwerkliche Teamarbeit in schulischen Projektgruppen, sondern macht gleichzeitig die attraktiven Berufsfelder des modernen Handwerks erlebbar. Unterstützende Handwerksbetriebe erhalten zudem einen wertvollen Erstkontakt zu potenziellen Auszubildenden. es

Weitere Informationen finden Schulen und Handwerksbetriebe unter:

www.handwerkswettbewerb.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert!
Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30B
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Rat&Tat
02651. 96200

Ihr Partner für perfekte Mediaplanung & Werbung
VWB Media Service Verlag GmbH
Ritterstraße 21, 52072 Aachen
www.vwb-msv.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38, Ruf 02427/1523

kränzle
quadro 899 TST
Kaltwasser-Hochdruckreiniger
150 bar, 900 l/h, 1.400 U/min.
Die robuste Alternative.
Wir haben über 50 Jahre Erfahrung mit Hochdruckreinigern.
VERKAUF & SERVICE
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
info@guenther-reinigungssysteme.de
www.guenther-reinigungssysteme.de

Kall Holz
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Holz lebt
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)241-9 20 38-0
Fax: +49(0)241-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr Sa. 8-14 Uhr
GD Holz
www.kall-holz.de
Parkett_Laminat_Türen_Paneele_Hobelware_Plattenwerkstoffe_Schnittholz_Holz im Garten

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen diskret.
TELENOT
Planung · Montage · Service
ISO 9001:2015
02 41/16 52 53
http://www.sec.aixx.de
52080 Aachen · Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 · Email: info@sec.aixx.de
SEC Technik Boukes

MEINE.CREDITREFORM.DE
SO EINFACH KOMMME ICH AN MEIN GELD
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Tolle Ferien im „Ab

Kinder und Jugendliche entdecken in Workshops b

AACHEN/SIMMERATH. In der ersten Sommerferienwoche ging es im BGZ Simmerath wieder rund. Knapp 50 Kinder im Alter von neun bis 14 Jahren werkelten fleißig in den Werkstätten des Bildungszentrums der Handwerkskammer Aachen. Bei den Ferienspielen dort arbeiteten sie eine Woche lang intensiv mit Beton, Farben und Holz.

An den abwechslungsreichen Tagen erlebten die Mädchen und Jungen mit allen Sinnen, wie vielfältig und spannend handwerkliche Berufe sind. Bei den Straßenbauern konnten sie dank der Unterstützung durch die Baumaschinenfirma Deubner sogar einen Baggerführerschein erwerben. An zwei Nachmittagen schulte das Deutsche Rote Kreuz (Ortsverein Monschau und Akademie für Aus- und Weiterbildung) die Teilnehmenden in Erster Hilfe. Eine Wasserrutsche sorgte für ganz viel Spaß. Angeleitet wurden die Kinder von Ausbildungsmeistern des BGZ und betreut von pädagogischen Mitarbeitern sowie studentischen Aushilfen. Sie alle sorgten dafür, dass die Mädchen und Jungen im BGZ eine unvergessliche Woche erlebten.

„Wegen der großen Nachfrage haben wir unser Angebot in diesem Jahr noch einmal aufgestockt“, sagte Peter-Karl Fischer, Diplom-Sozialarbeiter und Fachbereichsleiter im BGZ. Die teilnehmenden Kinder kamen aus der Städteregion Aachen und dem Kreis Düren.

In der Holzwerkstatt stellten die Kinder ihre eigenen Werkzeugkisten her. Bei den Malern produzierten sie mit sehr viel kreativer Gestaltungskraft Spiele und bei der Arbeit mit Beton entstanden schöne Pflanzenaufhänger. Die Erfolge wurden am Ende der Woche bei einem Abschlussfest mit Eltern und Geschwistern gefeiert. Und natürlich durften die Kinder ihre Erzeugnisse mit nach Hause nehmen.

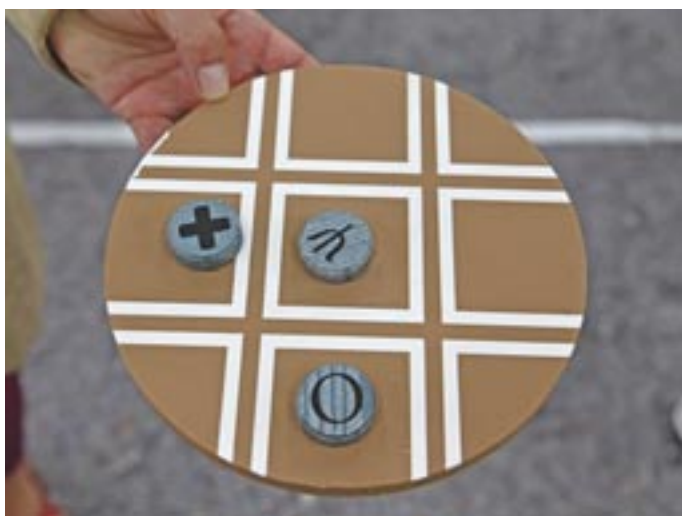
„Es ist toll zu sehen, mit welcher Motivation und welchem Einsatz die Kinder bei der Sache sind“, betonte Peter-Karl Fischer. Die eine oder der andere kommt hoffentlich später einmal wieder – als Lehrling in einem handwerklichen Beruf zu einem der vielen Lehrgänge im BGZ Simmerath. Dann hätten sich die Ferienspiele auch für den Wirtschaftszweig so richtig gelohnt.

Ritter und das Mittelalter

Das Mittelalter stand im Mittelpunkt der Ferienspiele im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer. Für die 30 teilnehmenden Mädchen und Jungen war es ohne Zweifel ein fünftägiges „Abenteuer Handwerk“, so wie es der Titel des Angebots versprochen hatte.

Die neun Mädchen und 21 Jungen, die mitmachten, waren zwischen sieben und 15 Jahre alt. Sie besuchen verschiedene Schulformen. Während der ersten Ferienwoche lernten sie zahlreiche handwerkliche Tätigkeiten und Materialien kennen.

In einer Werkstatt fertigten sie in einer Gruppenarbeit jeweils ein Katapult, mit dem sich Wasserbomben abschießen lassen. Darüber hinaus gestalteten sie ganz individuelle Schwerter, Zepter sowie Schilder und malten sie mit Farbe an. In der Kreativwerkstatt schufen sie Kostüme, Umhänge, Kleider, Gürtel, Helme, Hüte und Kronen. Sie produzierten Säckchen



In handwerklichen Berufen sind viele verschiedene Talente gefragt. Kreativität sorgt für tolle individuelle Kunstwerke. Darüber hinaus sind auch Kraft und Genauigkeit gefragt, zum Beispiel, wenn ein Spiel nach eigenem Entwurf oder eine stabile Sitzbank angefertigt werden müssen.

FOTOS: ELMAR BRANDT

enteuer Handwerk“

bei den Bildungszentren der Kammer ihre Talente.

Viele Kinder und viele spannende Arbeiten. Bei den Ferienspielen der Handwerkskammer Aachen konnten sich die Teilnehmer in den Bildungszentren BGZ, BGE und Akademie für Handwerksdesign erproben. Sie durften unter fachlicher Anleitung schmieden und eine stabile Bank zusammenbauen. Im Teamwork, mit Hammer, Akkuschrauber und Pinsel entstanden tolle Arbeiten. FOTOS: ELMAR BRANDT

für Geldstücke und flochten Armbänder. Richtig heiß ging es in der Schmiede zu, wo die Kinder und Jugendlichen Münzen und Anhänger herstellten.

Während ihrer Arbeiten wurden die Teilnehmenden fachlich und pädagogisch von Ausbildern, Umschülern und Aushilfen begleitet. Alle Mädchen und Jungen durften in allen Werkbereichen aktiv sein.

Am letzten Tag der Ferienspiele gab es ein großes Abschlussfest, zu dem auch die Eltern der Kinder eingeladen waren. Getränke und Speisen standen bereit, und die Werkstätten konnten besichtigt werden. Bei den finalen Ritterspielen mussten die „Nachwuchsritter” ihr Geschick und ihr Wissen beweisen, und zum Schluss gab es noch eine große Siegerehrung, bei der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer Medaillen, Urkunden, Schlüsselanhänger und Give-aways erhielten.

Feuer und Blaue Fotografie

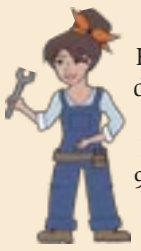
Die Akademie für Handwerksdesign der Kammer bot auf Gut Rosenberg ebenfalls Workshops für Kinder und Jugendliche an. Unter professioneller Anleitung lernten die Teilnehmer verschiedene handwerkliche Techniken kennen. In entspannter Atmosphäre konnten sie mit Gleichgesinnten üben und sich austauschen. Beim Schmieden waren am Amboss Kraft und Ausdauer gefragt, und im Workshop „Blaue Fotografie“ zeichneten und malten die Kinder mit viel Kreativität Bilder, die durch chemische Prozesse später zu sehr beeindruckenden Kunstwerken wurden, die zum Teil als Geschenke für Mama, Papa, Oma oder Opa weitergegeben werden sollten.

Die Ferienspiele im „Abenteuer Handwerk“ haben den Kindern und Jugendlichen wieder ganz viel Spaß gemacht. Die Handwerkskammer Aachen hofft, dass möglichst viele Mädchen und Jungen sich weiter für die Berufe interessieren und später einmal eine Ausbildung dort beginnen. ebr

Weitere Fotos zu den Ferienspielen in den Bildungszentren der Handwerkskammer sind im Internet auf diesen Seiten zu finden:

www.hwk-aachen.de/fe-bgz
www.hwk-aachen.de/fe-bge

Also, ...



in der Zeit nach der Flut hat das Team der Unternehmensberatung laut deren Leiter Kurt Krüger 900 Kontakte zu Betrieben gezählt (auch Mehrfachkontakte). Seit eineinhalb Jahren gibt es die NRW-Aufbauhilfe, und im Kammerbezirk sind es bislang „nur“ 72 Betriebe, die von der Kammer durch die Antragsstellung begleitet wurden und von ihr ein positives Votum erhalten haben. Warum haben sich nicht mehr Betriebe gemeldet? Krüger erklärt es sich so: Seinerzeit gab es Probleme bei der Gutachtersuche. Die Betriebe haben erst einmal aufgebaut. Bei sich, bei anderen, man half sich untereinander. Da gab es keine Zeit für langwierige Förderprozesse – und vielleicht auch keine Lust. Vermutlich waren auch mehr Betriebe besser versichert, als die Politik es gedacht hatte. Und wenn die Versicherung gezahlt hat, Eigenkapital und Reserven vorhanden waren, haben einige Chefinnen und Chefs im Handwerk den Rest selbst übernommen. Trotzdem: Es sind zwei Jahre vergangen, das Land hat die Frist verlängert, und es ist weiterhin möglich, Aufbauhilfe zu erhalten. Also, liebe Betroffene: Sprecht die Beraterinnen und Berater der Handwerkskammer an, sie stehen weiterhin mit Rat und Tat zur Seite!

Schorschina

Hochwasserhilfe verlängert bis 30. Juni 2024

Betriebe können sich an das Team der Unternehmensberatung wenden. Votum der Handwerkskammer erforderlich.

AACHEN. Die Unwetterkatastrophe im Juli 2021 hat viele Handwerksunternehmen in unserem Kammerbezirk hart getroffen. Um diese Betriebe bei der Bewältigung der Folgen der Flut zu unterstützen, hat die Landesregierung im September 2021 ein Aufbauhilfeprogramm gestartet.

Die Handwerkskammer Aachen setzt nun das Beratungsangebot für von der Hochwasserkatastrophe betroffene Betriebe aus der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg fort. „Es ist gut, dass die Frist verlängert worden ist. Wir stehen unseren Betrieben weiterhin beratend zur Verfügung und prüfen, ob sie antragsberechtigt sind“, erklärt Kurt Krüger, Leiter der Unternehmensberatung der Handwerkskammer.

Nachdem das Landes-Wirtschaftsministerium beschlossen hat, die Antragsfrist für die Gelder für den Wiederaufbau bis zum 30. Juni 2024 zu verlängern, können förderberechtigte Unternehmen weiterhin einen Antrag stellen (damit ist die alte Frist, 30. Juni 2023, hinfällig). Außerdem setzt sich das Land NRW bei der EU-Kommission dafür ein, dass Unternehmen ihre Anträge noch zwei Jahre länger bis zum 30. Juni 2026 stellen können. Es gibt jedoch einiges zu beachten. Die Handwerkskammer Aachen nimmt eine Vorprüfung der Anträge vor, damit diese schnellstmöglich von der NRW.Bank bearbeitet werden können. Die Antragstellung bei der NRW.Bank ist also erst nach erfolgtem Votum durch die Handwerkskammer möglich.

Das Antragsverfahren im Überblick:

- Erstberatung bei der Handwerkskammer (HWK) Aachen
- Gutachter (anerkannter unabhängiger Sachverständiger) beauftragen, der Sachschäden und Einkommenseinbußen ermittelt
- Antrag online ausfüllen mit diversen Formularen
- Mit dem Antrag wieder zur HWK zwecks Votum/Stellungnahme. Die Antragsstellung bei der NRW.Bank ist erst nach diesem Schritt möglich.
- Antrag mit allen dazugehörigen Unterlagen online bei der NRW.Bank einreichen. In Ausnahmefällen kann er auch per Post geschickt werden. Anschließend wird über die Bewilligung der Mittel entschieden und die Aufbauhilfe in Höhe von bis zu 80 Prozent des gesamten Schadens ausgezahlt. ds

Land unter 2021: In Stolberg-Vicht dauern die Aufbauarbeiten zum Teil noch bis heute an. ARCHIVFOTO: DORIS SCHLACHTER

Info

Weitere Infos direkt bei den Unternehmensberatern der Handwerkskammer Aachen:
☎ **0241 471-129, @ beratung@hwk-aachen.de**
www.hwk-aachen.de/hochwasser

Solidarität im Handwerk auch zwei Jahre danach

Online-Plattform vermittelt Hilfe für den Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe. Ministerin zu Besuch in den betroffenen Gebieten.

EUSKIRCHEN/ERFTSTADT. Um mehr Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau in den von der Starkregen- und Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 betroffenen Gebieten zu gewinnen, hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) vor rund einem Jahr eine Initiative ins Leben gerufen: Ziel von „HANDWERKimWIEDERAUFBAU“ ist es, ortsnahes und -fremdes Handwerk für Wiederaufbauprojekte zu gewinnen und alle maßgeblich beteiligten Akteure über den Handwerks-Marktplatz **www.handwerk-baut-auf.de** zusammenzubringen.

Ministerin Ina Scharrenbach, Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer zu Köln, und Dr. Florian Hartmann, Hauptgeschäftsführer des Westdeutschen Handwerkskammertages, besuchten Mitte Juli gemeinsam die Hochwassergebiete von Euskirchen, Erftstadt und Rheinbach, um sich ein Bild von der aktuellen Situation und der bis heute anhaltenden Aufbauleistung des Handwerks zu machen. Da der Kreis Euskirchen zum Bezirk der Handwerkskammer Aachen gehört, nahm der Leiter der Aachener Unternehmensberatung Kurt Krüger ebenfalls teil. „Handwerk baut Zukunft: Mit Mut, Machertum und Kreativität hilft unser Handwerk tagtäglich beim Wiederaufbau in den vom Hochwasser betroffenen Gebieten in Nordrhein-Westfalen. Mit der Initiative ‚HANDWERKimWiederaufbau‘ haben die Landesregierung und der Westdeutsche Handwerkskammertag die Unterstützung für den Wiederaufbau um einen wichtigen Baustein erweitert. Die Initiative gibt uns die Möglichkeit, weitere Handwerksbetriebe zielgerichtet zu gewinnen, um beim Wiederaufbau voranschreiten zu können. Dank des Handwerks geht somit der Wiederaufbau in Nordrhein-Westfalen jeden Tag Schritt für Schritt voran. Gemeinsam packen wir an, um die von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Kommunen zurück in die Zukunft zu bringen“, sagte Ministerin Scharrenbach.

Besuchten Mitte Juli die Hochwassergebiete von Euskirchen, Erftstadt und Rheinbach: Ministerin Ina Scharrenbach (links), Garrelt Duin (Mitte) von der Handwerkskammer Köln und Dr. Florian Hartmann (vorne rechts) vom Westdeutschen Handwerkskammertag. Auch Kurt Krüger (r.), Leiter der Unternehmensberatung der Handwerkskammer Aachen, nahm teil und kam mit betroffenen Betriebsinhabern ins Gespräch. FOTO: WHKT/ROLF GÖBELS

Auf der für den Wiederaufbau ins Leben gerufenen Online-Plattform sind mittlerweile über 1.900 engagierte Handwerksbetriebe aus ganz Deutschland registriert.

„Direkt nach dem Ereignis hat das Handwerk beeindruckende Solidarität und Unterstützung gezeigt. Die Handwerkerinnen und Handwerker standen in dieser schweren Zeit zusammen und haben den betroffenen Menschen gezeigt, dass sie auch heute nicht allein sind. Und das, obwohl viele Betriebe selbst betroffen waren“, so Garrelt Duin von der Kölner Handwerkskammer.

Wie betroffene Handwerksbetriebe die Nacht der Katastrophe und die unmittelbare Zeit danach erlebt hatten, darüber informierte sich die Delegation bei der Bauunternehmung Theodor Weber im Rhein-Sieg-Kreis und Bastian Boße Hochbau im Rhein-Erft-Kreis. Beide berichteten eindrucksvoll über ihre Erlebnisse während und kurz nach dem Ereignis und über die bis heute anhaltenden Wiederaufbauleistungen der Handwerksbetriebe.

Ins Leben gerufen von der Handwerkskammer Koblenz, wird die Plattform inzwischen als gemeinsames Pilotprojekt der Kammern Koblenz und Köln stetig ausgebaut, weiterentwickelt und könnte auch für kommende Naturkatastrophen zum Einsatz kommen. „Es ist wichtig, dass die Flutkatastrophe nicht in Vergessenheit gerät. Denn auch nach zwei Jahren ist der Wiederaufbau nicht abgeschlossen. Mit der Handwerks-Plattform ist ein Instrument geschaffen worden, mit dem langfristig auf unbürokratischem Wege Betriebe und Sachverständige von nah und fern an Flutbetroffene für Wiederaufbaumaßnahmen vermittelt werden können. Vielleicht kann unsere Plattform auch eine Blaupause für die Zukunft sein“, sagte Dr. Florian Hartmann vom WHKT.

Auch wenn schon viel erreicht wurde, ist das Wiederaufbauvorhaben weiterhin zwingend auf die Unterstützung des professionellen Handwerks angewiesen. red

Ministerin Ina Scharrenbach machte sich ein Bild von den Wiederaufbauarbeiten vor Ort und sprach auch mit Handwerkerinnen. FOTO: WHKT/ROLF GÖBELS

„Diversität ist die größte Stärke eines Unternehmens“

„Buntes Handwerk“ setzt sich ein für offene Türen und Vielfalt. Teilnahme an Demoparade in Köln.

KÖLN. Die Initiative „Buntes Handwerk“ freut sich kurz nach ihrer Gründung über starke Resonanz aus der Handwerkerschaft. Besonders die Teilnahme an der Demoparade des „ColognePride“ machte dies deutlich. Über 100 Handwerkerinnen und Handwerker aus ganz Deutschland folgten dem Aufruf und der erstmaligen Gelegenheit, sich an Paradetruck und Fußgruppe in Köln zu beteiligen.

Maren Kogge, Malermeisterin und Kirchenmalerin aus dem bayrischen Amerang, initiierte die Initiative für Diversität gemeinsam mit der Kölner Schornsteinfegermeisterin Vanessa Didam. Kogge ist amtierende „Miss Handwerk 2023“ und hielt nach der Demonstration fest: „Der Pride in Köln ermöglicht es uns, die vielfältigen Handwerks-Berufe mit vergleichsweise wenig Aufwand vielen jungen Menschen und auch jungen Familien zu präsentieren.“

Auch Tischlermeisterin Jule Rombey nahm an der Kölner Parade teil. „Ich habe den Pride als sehr friedliche und angenehme Veranstaltung empfunden. Die Stimmung auf unserem Truck war während der ganzen Parade hervorragend, wir wurden von den Zuschauern als tolle Gemeinschaft wahrgenommen. Mir ist ganz wichtig, dass wir eine Gemeinschaft sind, egal welches Geschlecht, welche Herkunft, und egal, wen wir lieben“, sagte die Kampagnenbotschafterin und Miss Handwerk 2020. Die 24-Jährige ist auch Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen, des Parlaments des Handwerks, und engagiert sich somit ehrenamtlich auf politischer Ebene.

Insgesamt waren in diesem Jahr rund 1,4 Millionen Menschen in Köln, um sich den Demozug anzuschauen und um gemeinsam mit den Teilnehmenden zu feiern. „Wir sehen uns hier in guter Gesellschaft: Alle großen Marken und Organisationen nutzen CSD-Paraden, um für sich und ihre Werte zu werben. Von der Feuerwehr bis zu DHL. Warum nicht auch erstmals das Handwerk“, sagte der Kölner Raumausstatter Joscha Eggert, der zum Orgateam der Initiative gehört. Besonders nahbar machten den Handwerks-Truck die Glücksbringer aus dem Schornsteinfegermeister-Handwerk. „Alle wollten die Kolleginnen und Kollegen berühren und unsere kleinen Schornsteinfeger-Figuren ergattern. Einfacher kommt man über Vielfalt und Handwerk nicht ins Gespräch“, wusste Schornsteinfegermeisterin Vanessa Didam zu berichten.

„Buntes Handwerk“: Die neue Initiative hat erstmalig am Pride in Köln ein Zeichen für Solidarität, Toleranz, Gleichberechtigung und Menschenrechte gesetzt. FOTO: MICHAEL GOTTSCHALK

Die Teilnahme aus dem Handwerk sorgte zudem für starken Nachhall und mediale Aufmerksamkeit. So wurde Maren Kogge zum Beispiel von der Deutschen Presseagentur (dpa) in der bundesweiten Berichterstattung zum ColognePride zitiert: „Wir wollen mit Handwerks-Stereotypen aufräumen“, so Kogge dort und führte weiter aus: „Diversität ist die größte Stärke eines Unternehmens – doch leider haben das noch nicht alle Betriebe erkannt.“

In den sozialen Netzwerken wurde die Initiative zudem mit viel Zustimmung bedacht, sagte Kogge: „Viele zeigen sich sehr interessiert. Wir nehmen dies als Ansporn, unsere Initiative auszubauen.“ red/ds

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF GMBH

- **Angebote zur Ihren privaten und gewerblichen Gebäudeversicherungen**
- **Montageversicherungen**
  z. B. für Elektrobetriebe
  bei Erstellung einer Photovoltaikanlage
- **VHV Kautionsversicherung:**
  Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Geschäftsführer
Hans Paul Scharf
Ungebundener Versicherungsvermittler

Versicherungsbüro Scharf GmbH
Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hp-scharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der
VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Garagen Park Eschweiler
Garagenpark Eschweiler
Ideal für Privat und Gewerbe

Garagen & Lagerfläche in Eschweiler mieten!

Ab 15.10.2023
- Videoüberwacht
- Zugang 24/7
- Monatlich kündbar

Tel.: 0151 - 50 64 14 94
www.garagenpark-eschweiler.de

Frauen stärken im Kreis Euskirchen

EUSKIRCHEN. Zum zweiten Mal finden im Kreis Euskirchen vom 24. August bis 9. September 2023 die FRAUEN-STÄRKEN-Wochen statt. Hier sind Frauen, Mädchen und Interessierte zu Aktionen rund um die Themen Arbeitswelt, Ehrenamt, Persönlichkeitsentwicklung, Entspannung und Kreativität eingeladen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen stehen die Stärken und Ressourcen von Frauen und Mädchen sowie Angebote, die sie unterstützen. Es werden Räume für Entspannung, Entfaltung, Orientierung und Austausch geschaffen.

Veranstalter haben die Möglichkeit, Workshops, Vorträge, Lesungen, Sportangebote und vieles mehr für Frauen, Mädchen und Interessierte anzubieten. Dabei sind diese für die Realisierung des Angebotes selbst verantwortlich, das heißt, sie planen die Inhalte, organisieren die Räumlichkeiten eigenständig und legen den passenden Zeitpunkt für die Veranstaltung fest.

Beginnen werden die FRAUEN-STÄRKEN-Wochen mit einer Auftaktveranstaltung am 24. August im Stadttheater in Euskirchen mit einer Lesung von Tessa Randau und anschließendem Mitsing-Konzert.

www.eveeno.com/211580645
@ frauen-staerken@gmx.de

Mit Familienfreundlichkeit punkten

Veranstaltung im Technologiezentrum. Betriebe und Experten stellen Modelle und Qualitätssiegel vor.

AACHEN. Eine gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben ist für eine funktionierende Wirtschaft wichtig. Eine familienfreundliche Personalpolitik hat sich bei Unternehmen als sicheres Kriseninstrument erwiesen. In vielen Betrieben wurden die digitale Transformation beschleunigt und familienfreundliche Maßnahmen eingeführt oder weiter ausgebaut. Was bleibt von New Work?

Bei einer Veranstaltung des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Region Aachen am Mittwoch, 16. August 2023, in Jülich erhalten Interessierte Antworten. Sie könnten mitdiskutieren, wenn es um Zukunftsperspektiven und Handlungsempfehlungen für Unternehmen geht. Familienfreundliche Arbeitgebende aus der Region, die ihre Beschäftigten bei der Vereinbarkeit entlasten, stellen sich vor. Experten erläutern, wie eine moderne, familienbewusste Arbeitswelt aussehen kann.

Fachkräftegewinnung gehört aktuell zu den wichtigsten Themen in der Wirtschafts- und Arbeitswelt. Mindestens genauso wichtig ist aber auch die Bindung langjähriger Mitarbeitender und Fachkräfte aus dem Unternehmen. Um die wichtigsten Schlüsselfaktoren einer zeitgemäßen Personalarbeit geht es im Impulsvortrag von Sibylle Stippler vom Institut der deutschen Wirtschaft (Köln). Wie schaffen es Unternehmen, dass engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich langfristig an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen? Wie können sich kleine und mittlere Unternehmen als attraktive Arbeitgeber positionieren? Der Impuls soll für neue und bewährte Wege der Personalbindung und -gewinnung begeistern und konkrete Ansatzpunkte liefern, die direkt im Betrieb umgesetzt werden können.

Janna Böhme, Beraterin für Organisationsentwicklung, Management und Personal, stellt das Qualitätssiegel Attraktiver Arbeitgeber vor, welches aus dem Konzept Familienfreundlicher Arbeitgeber der Bertelsmann Stiftung weiterentwickelt wurde. red

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf spielt eine immer größere Rolle. Zahlreiche Betriebe haben mit speziellen Angeboten für Mitarbeitende bereits gute Erfahrungen gemacht. FOTO: ADOBE STOCK_FOKUSSIERT

Info

„Wirtschaftsfaktor Familienfreundlichkeit“, Mittwoch, 16. August, 17 bis 19.30 Uhr, Technologiezentrum Jülich. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung: **shorturl.at/wBL37**

Anzeige

Sonderveröffentlichung

vhs Aachen: Neues Semester startet.

AACHEN. Rund 1000 Veranstaltungen sind in diesem Semester vorgesehen – los geht es mit einem Sommerfest am Freitag, 1. September, in der Zeit von 17 bis 21 Uhr, im Hauptgebäude der vhs Aachen an der Peterstraße. „Nach drei Jahren Pause aufgrund der Corona-Pandemie ein Ereignis“, betont vhs-Direktorin Dr. Beate Blüggel. „Ich möchte damit allen danken, die uns die Treue gehalten haben, das war sehr schwer.“ Ein Besuch in der vhs Aachen lohnt sich aber bereits zuvor, denn im Gebäude weist noch bis zum 27. August Kunst den Weg zu den Kursen des kommenden Wintersemesters.

Faszinierend, herausfordernd – intensiv blau. Fotograf Evangelos Rodoulis lässt den Ausschnitt eines „Avatar“-ähnlich geschminkten rätselhaften Gesichts „in die Welt“ schauen – Motto (und Titelblatt zum neuen Programm) des zweiten Semesters 2023 an der Volkshochschule (vhs) Aachen. Rodoulis, Mitarbeiter der Bildungseinrichtung, lenkt mit weiteren ästhetischen Fotoarbeiten auf Themen, die bewegen: künstliche Intelligenz und Möglichkeiten der Digitalisierung, unter anderem in der Fotografie.

Ein Highlight des ersten Monats findet am 30. September ab 10 Uhr statt: Vorträge, Diskussionen und Präsentationen zum Thema „50 Jahre Bushof“. „Es gibt viele Aspekte, die man beleuchten sollte“, sagt Dr. Beate Blüggel. Die regional bereits damals aktiven Aachener Fotografen Achim Ferrari und Andreas Herrmann zeigen in einer Ausstellung, wie es aussah – im und rund um den Bushof. Wie soll es weitergehen, wo manche bereits die vhs im Bushof aus Angst vor Übergriffen meiden? Gibt es bald ein „Haus der Neugier“ mit vhs und Stadtbibliothek unter einem Dach? „Das könnte ich mir gut vorstellen, wenn die räumlichen Probleme gelöst werden“, sagt die Direktorin.

Neben zahlreichen „Stamm-Themen“ bereitet man sich intensiv auf den „Tag des Denkmals“ am 10. September vor, gibt es in der Reihe „vhs.wissen live – das digitale Wissenschaftsprogramm“ zehn neue Vorträge – von der „Pilztechnologie“ bis zu Fragen zur künstlichen Intelligenz. Tradition der vhs sind Studienreisen unter anderem nach Delft und Den Haag, Lüttich, Maastricht – und Soest. „Die Stadt hat die am besten erhaltene Stadtlandschaft Deutschlands und ist wunderbar grün“, sagt Dr. Beate Blüggel. Spannend wird es bei Literatur mit Empfehlungen sowie bei Erkundungen „Hinter dem Vorhang“ im Theater Aachen.

Und man zeigt weitere „Wege gegen das Vergessen“ auf – an gleich zwei Orten in Aachen, wo bronzene Erinnerungstafeln vom Leiden unter der Nazi-Diktatur erzählen: am sogenannten „Judenhaus“, Försterstraße 28, und auf dem Vorplatz der Kirche St. Barbara, Hüttenstraße 71. „Die Aufarbeitung der Nazi-Vergangenheit in Aachen hat bereits zu 43 Gedenkorten geführt, für den Münsterplatz planen wir noch eine Tafel, die an die Verfolgung der Homosexuellen erinnert“, sagt Beate Blüggel. Sehr gegenwärtig ist ein neuer „Audio-Guide zur Migrationsgeschichte“, der durch Aachen und das Umland führt.

Die vhs bleibt international – mit rund 25 Sprachangeboten, wobei zurzeit Japanisch boomt und sogar Dänisch sowie Schwedisch gefragt sind. Alphabetisierung und das Angebot von Schulabschlüssen sind für Dr. Beate Blüggel „Dauerbrenner“, denn, so weiß sie: „Noch immer haben sechs von 100 Menschen in Deutschland keinen Abschluss, der Chancen auf dem Arbeitsmarkt fördert.“

Das Programm liegt kostenfrei aus (zum Beispiel in Buchhandlungen oder bei Einrichtungen der Stadt Aachen) und kann digital auf der Homepage erforscht werden. sar

www.vhs-aachen.de

Ausländische Fachkräfte ins Handwerk bringen

Kammer berät Betriebe. Bürokratische Hürden bei Anerkennungsverfahren kosten Zeit und Geld.

AACHEN. Der Fachkräftemangel im Handwerk ist nach wie vor groß. Dennoch ist es schwer, ausländische Fachkräfte zu beschäftigen, da es bei der Berufsanerkennung, beim Abschluss von Beschäftigungsverhältnissen und in Versicherungsfragen hohe Hürden zu überwinden gibt. Einige Betriebe haben erfolgreich ausländische Mitarbeiter eingestellt, andere tun sich schwer. Die Handwerkskammer Aachen unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen.

Ein Problem ist, dass die Anerkennungsverfahren zu formell gestaltet sind, bürokratische Hürden und lange Wartezeiten bei den Botschaften diese erschweren. Die Verknüpfung zwischen den Anerkennungsverfahren und den Aufenthaltsbestimmungen ist nach den Erfahrungen der Kammermitarbeiter nicht gut geregelt. Oft ist es den Antragstellern gar nicht möglich, die notwendigen Unterlagen zu besorgen. Häufig kommen sie aus Kriegsgebieten und haben alles verloren, oder es gibt die Bildungsstätten nicht mehr.

Das Handwerk braucht dringend neue Fachkräfte. Bei der Einstellung von ausländischen Mitarbeitern und bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen berät die Kammer. FOTO: WWW.AMH-ONLINE.DE

Im Vergleich zu den deutschen Referenzberufen, deren Ausbildung zumeist drei Jahre dauert, reicht es bei den Anerkennungsverfahren, wenn die Antragsteller aus den Drittstaaten nachweisen können, in der Heimat mindestens ein Jahr Ausbildung mit einem staatlichen Abschluss absolviert zu haben. Die Kürze der Ausbildung hat zur Folge, dass es meist „wesentliche Unterschiede“ zu den deutschen Referenzberufen gibt. Das führt dazu, dass die Antragsteller Anpassungsqualifizierungen zum Ausgleich der Unterschiede zum deutschen Referenzberuf machen müssen. Erst dann kann nach erfolgreicher Qualifizierung die volle Gleichwertigkeit bescheinigt werden und der Aufenthalt geregelt werden. Um eine Anpassungsqualifizierung zu absolvieren, erhält der Antragsteller aus einem Drittstaat, wenn er eine teilweise Gleichwertigkeit zum deutschen Beruf erhalten hat, ein Einreisevisum, das sechs Monate gültig ist. Diese Zeit muss für die Qualifizierung genutzt werden. Die Anpassungsqualifizierungen sind mit Kosten verbunden. Es gibt Zuschüsse.

Die Handwerkskammer bestätigt, dass die Zahl der Anträge im Allgemeinen zugenommen hat. Derzeit liegen sogar solche aus Palästina und Kamerun vor. Das ist neu. Im ersten Halbjahr 2023 leistete die Kammer 500 Beratungen, doppelt so viele wie 2022. Es gab im ersten Halbjahr knapp 50 laufende Verfahren. 2022 waren es insgesamt 37. Zu verzeichnen sind sehr viele gute Bewerbungen.

„Wir könnten noch viel mehr gute Handwerker aus dem Ausland bei uns beschäftigen oder auch solche halten, die hier bereits bestens integriert sind, wenn die bürokratischen Hürden nicht so hoch wären. Deshalb setzen wir alle uns möglichen Hebel in Bewegung, um den ausländischen Fachkräften und unseren Handwerksbetrieben zu helfen“, betont Irmgard Meyer von der Handwerkskammer Aachen.

Die Handwerkskammer bescheinigt, falls keinerlei wesentliche Unterschiede bestehen und alle Unterlagen vollständig eingereicht wurden, innerhalb von drei Monaten die berufliche Gleichwertigkeit. Ein deutscher Abschluss (zum Beispiel Gesellen- oder Meisterbrief) wird damit allerdings nicht verliehen.

Falls wesentliche Unterschiede festgestellt werden, wird nur die teilweise Gleichwertigkeit bescheinigt. Festgestellte Unterschiede lassen sich durch geeignete Anpassungsqualifizierungen ausgleichen. Über die genaue Höhe der zu erwartenden Kosten für das Verfahren und über Zuschüsse berät die Handwerkskammer. red

Info

Die Handwerkskammer informiert, wenn ein Betrieb zum Thema Fachkräfte/Anerkennungsverfahren anfragt, und zeigt Wege auf, wie Unternehmen gezielt Fachkräfte rekrutieren können.
Kontakt: Irmgard Meyer, **@ irmgard.meyer@hwk-aachen.de,**
☎ 0241 471-248, www.make-it-in-germany.com

Europamarkt mit Designforum

AACHEN. Rund 300 Aussteller aus ganz Europa erwarten Besucherinnen und Besucher beim Europamarkt in der Aachener Innenstadt. Innerhalb von 47 Jahren hat er sich aus bescheidenen Anfängen zu einer sehr großen und bekannten Veranstaltung entwickelt. Seit 1976 organisiert die Handwerkskammer Aachen die beliebte Schau und setzt auf Qualität im Handwerksdesign. Dazu zählt neben verschiedenen Ausstellungen auf Gut Rosenberg, Designschmiede der Kammer, auch die Möglichkeit für Handwerkerinnen und Handwerker, sich auf dem Gebiet „Design und Unternehmensführung“ weiterzubilden.

Beim Designforum in der Aula Carolina präsentieren sich junge Handwerksdesigner mit Objekten und Ideen. Sie können sich so bei einer Kontakt- und Trendbörse präsentieren und sich auf dem Weg in die Selbstständigkeit ausprobieren. red

Europamarkt: 2. September, 10 bis 19 Uhr; 3. September, 11 bis 18 Uhr.

www.europamarkt-aachen.de

Mit Mitarbeitern in einem Boot

AACHEN. Führen mit Sinn und Menschlichkeit – darum geht es bei einer Veranstaltung, zu der das Bistum Aachen mit der Tischlerei Korr, der Bischöflichen Akademie, digitalHUB und dem Land NRW einlädt. Dort wird der Kinofilm „Die stille Revolution“ gezeigt, mit der der Transformationsprozess beim Unternehmen Upstalsboom begleitet wurde. Mit dessen Geschäftsführer Bodo Janssen werden im Unternehmerdialog die Themen Inspiration, sinnstiftende Arbeit, deutsche Unternehmenskultur, Engagement und Corporate Happiness angesprochen. „Nichts ändert sich, bis du dich selbst änderst, und dann ändert sich alles …“, hat Janssen einmal gesagt. Er orientiert sich an Werten wie Verbundenheit, Offenheit und gemeinsamen Zielen und bezieht seine Mitarbeiter stark ein. red

„Die stille Revolution“ – Führen mit Sinn und Menschlichkeit, Donnerstag, 31. August, 18 Uhr, Capitol Kino, Aachen, Seilgraben 8. Anmeldung bis 16. August:

shorturl.at/mAILO

Anzeige

WeinFreund
Aachens ältestes Weingeschäft
Adalbertsteinweg 170
52066 Aachen
Tel. + Fax: 0241/ 501551
www.weinfreund-aachen.de
„WeinSommer“ in Aachen
vom 24. August bis 27. August 2023
Besuchen Sie unseren Stand beim Weinfest auf dem idyllischen Katschhof!

Büscher vermietet
Arbeitsbühnen & Baumaschinen
• Arbeitsbühnen
• Teleskopstapler
• Radlader
• Bagger
• Dumper
• Rüttelplatten
• Baustellenbeleuchtung
• Bautrockner
• Häcksler
• Aufsitzkehrmaschine
• Anhänger
Vermietung und Verkauf
Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs. Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört auch die qualifizierte Beratung vor Ort.
Neu bei uns: Baumaschinenvermietung

Würselener Straße 6–8 | D-52222 Stolberg
Tel.: 02402/22 5 44 | www.buescher-gruppe.de

Energetische Planung mit Augenmaß

Wirtschaftlich und klimaschonend in die eigenen vier Wände.

Bei der energetischen Qualität eines Hauses spielt auch die korrekte Bauausführung eine wichtige Rolle. Unabhängige Qualitätskontrollen geben mehr Sicherheit. FOTO: DJD/BAUHERREN-SCHUTZBUND

AACHEN. Die energetische Qualität eines Eigenheims ist heute ein zentrales Thema, sei es im Neubau, beim Kauf einer gebrauchten Immobilie oder bei der Modernisierung eines Hauses im Eigenbesitz. Fast alle Entscheidungen bei der Planung der Bau- und Modernisierungsmaßnahmen haben Einfluss auf die Energieeffizienz des Gebäudes – und sie wirken sich auf die Kosten aus. „Bauherren und Renovierer haben trotz mittlerweile strenger gesetzlicher Vorgaben noch Gestaltungsspielräume“, sagt Erik Stange, Pressesprecher des Bauherren-Schutzbundes (BSB). Er rät dazu, bei den Investitionsentscheidungen energetische Qualität und Wirtschaftlichkeit in Einklang zu bringen.

Für den Bau oder die Modernisierung eines Wohnhauses sind umfangreiche Berechnungen, Beschreibungen, Prüfungen, Verträge und Genehmigungen erforderlich. Alle diese Teile der Planung gilt es sorgfältig zu prüfen und zu hinterfragen, welche Kombinationen aus Gebäudehülle und Haustechnik energetisch und wirtschaftlich am günstigsten sind. Bei diesen weitreichenden Entscheidungen kann es sinnvoll sein, verschiedene Anbieter und Alternativen unter die Lupe zu nehmen, am besten mithilfe eines neutralen Bausachverständigen. Unter **www.bsb-ev.de** sind dazu weitere Infos und Adressen unabhängiger Bauherrenberater zu finden.

„Damit die Bau- und Modernisierungsmaßnahmen die Planungsziele erreichen, sollte man auch die sach- und fachgerechte Bauausführung kontrollieren – werden die energetischen Maßnahmen durch ein KfW-Programm gefördert, ist dies sogar Pflicht“, erklärt Stange. Ein Bauherrenberater, der eine solche baubegleitende Qualitätskontrolle vornimmt, sollte neben ausgewiesener Kompetenz weitere Voraussetzungen erfüllen. Dazu gehören vor allem Unabhängigkeit vom Bauunternehmen, marktneutrale Beratung und eine regelmäßige Kontrolle und Dokumentation der Bauausführung zu jedem zentralen Bauabschnitt. djd

Anzeige

Auf der Komm 1 · 52457 Aldenhoven
Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

Info

Vor einer energetischen Modernisierung ist eine Energieberatung ein „Muss“ für Hausbesitzer – im neuen Gebäudeenergiegesetz wird sie verpflichtend beim Kauf einer unsanierten Immobilie mit bis zu zwei Wohneinheiten. Der Berater schätzt den energetischen Zustand des Gebäudes ein, zeigt Energiesparpotenziale und informiert über Möglichkeiten zur energieeffizienten Sanierung. Doch manche Beratungsangebote sind eher oberflächlich, nicht firmenunabhängig und konzentrieren sich auf Einzelmaßnahmen. Wichtig ist es, auf unabhängige Berater mit ausgewiesener Expertise zu achten.
Unter **www.bsb-ev.de** gibt es dazu weitere Infos und Tipps.

Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf !

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Entspannt im eigenen Zuhause

Moderne Rollläden halten in der dunklen Jahreszeit neugierige Blicke fern.

AACHEN. Während jetzt im Sommer der Blick ins Grün im eigenen Garten durch breite Fensterflächen bis in die späten Abendstunden hinein ein echter Genuss ist, wird dies demnächst in der dunkleren Jahreszeit weit weniger angenehm. Pflanzen und Sträucher bieten dann einen eher tristen und kahlen Anblick, und die Innenräume werden schon bei einsetzender Dämmerung am späten Nachmittag zu einer hell erleuchteten Bühne mit unerwünschten Einblicken für Nachbarn und Passanten.

Sichtschutz

Moderne Rollläden dagegen bieten einen entsprechenden Sichtschutz für die eigene Privatsphäre. Sind die Beschattungslösungen zudem noch mit Lichtschienen ausgestattet, können die Bewohner auch bei heruntergelassenem Rollladen nach draußen blicken, ohne wesentlich an Sichtschutz einzubüßen. Unter **www.rollladen.de** empfehlen Experten die Anzahl der Lamellen, die jeweils gegen Lichtschienen ausgetauscht werden sollen. Robuste Rollläden leisten auch unerwünschten Eindringlingen Widerstand.

Dämmendes Polster

Dafür sollten die Beschattungslösungen aber per Zeitschaltuhr, Smarthome-System oder Sensoren automatisch gesteuert werden.

Werden Rollläden rechtzeitig vor Einsetzen des Frostes geschlossen, egal ob die Bewohner zu Hause sind oder nicht, entsteht zwischen der Fensterscheibe und dem Rollladenpanzer ein dämmendes Luftpolster. So bleibt im Winter die kostbare Heizwärme im Haus und entweicht nicht nach draußen. Das reduziert zudem den CO_2-Ausstoß und schont das Klima.

Dies hat auch der Staat erkannt und fördert den nachträglichen Einbau und die Sanierung von wärmedämmenden Rollläden über die Bundesförderung für effiziente Gebäude für Einzelmaßnahmen (BEG EM).

Angenehm kühl

Während in der kalten Jahreszeit die solaren Wärmeeinträge durch die Fensterscheiben zur Energieeinsparung durchaus erwünscht sind, halten im Sommer rechtzeitig heruntergefahrene Rollläden die eigenen vier Wände angenehm kühl, und das ganz ohne den Einsatz einer energieintensiven Klimaanlage.

Durch Lichtschienen fällt dennoch Tageslicht in die Innenräume ein. red

Dank robuster Rollläden haben Einbrecher mit erheblichem Widerstand zu kämpfen und lassen meist in kurzer Zeit vom Objekt der Begierde ab. FOTO: DJD/SCHANZ ROLLLADENSYSTEME

Sonderveröffentlichung

Keramische Fliesen

Eine nachhaltige Wahl.

Optisches Highlight: Fliesen haben viele Vorteile. FOTO: SCHMIDT-RUDERSDORF/PAVIGRES

WÜRSELEN. Fliesen sind der wohl beliebteste Wohnbelag, den es gibt. Sie sind nicht nur modern und individuell, sondern auch pflegeleicht, hygienisch und wohngesund. Nicht nur in gängigen Räumen wie Küche oder Bad sind Fliesen beliebt, sondern auch in Wohnräumen oder auf Terrassen sorgen Fliesen für ein angenehmes Wohlgefühl.

Fliesen sehen nicht nur toll aus und verleihen Räumen ein modernes Raumbild, sie haben weitaus mehr positive Eigenschaften: Fliesen sind strapazierfähig und tragen zur Wohngesundheit bei. Für Allergiker sind Fliesen mit Abstand der beste Belag, den es gibt. Auf keramischen Oberflächen haben Staub und Co. keine Chance. Denn Keramikfliesen werden bei hoher Temperatur gebrannt. Kaum ein Material kann besser gereinigt werden als Keramik.

Fliesen schonen außerdem die Umwelt, da diese eine außergewöhnlich hohe Lebensdauer haben. Insbesondere bei Projekten rund um Bauen und Wohnen, die für 38 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, ein absoluter Pluspunkt. Denn so müssen die Bodenbeläge nicht alle paar Jahre neu verlegt werden. Fliesen sind zudem ein fantastischer Wärmeleiter und -speicher. In Kombination mit einer Fußbodenheizung können bis zu 30 Prozent Energie gespart werden. Mit Fliesen trifft jeder bei seinen Renovierungs-, Sanierungs- oder Umbauprojekten eine nachhaltige und ressourcenschonende Wahl.

Die vielen positiven Eigenschaften von Fliesen lassen vermuten, dass der keramische Belag im Vergleich zu anderen Bodenbelägen teurer ist. Falsch! Als langlebiges und pflegeleichtes Material bieten Fliesen ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis. So haben Kunden nicht nur sehr lange einen guten Bodenbelag, sondern profitieren auch von den zahlreichen Vorteilen, die andere Beläge nicht bieten können.

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie Schmidt-Rudersdorf in einem der Fachmärkte, online auf **www.schmidt-rudersdorf.de** oder im Profi-Onlineshop unter **www.schmidt-rudersdorf.shop**!

Das Team von Schmidt-Rudersdorf berät Kunden des Handwerks gern und freut sich auf Ihren Besuch.

Keine Energiewende ohne Kupfer

Darum wird das rote Metall immer wichtiger für den Klimaschutz.

Die Umstellung auf grünen Strom erfordert den Einsatz großer Mengen Kupfer.

FOTO: DJD/DEUTSCHES KUPFERINSTITUT/PIXABAY/HPGRUESEN

AACHEN. Die Energiewende erfordert Anstrengungen in nahezu allen Lebensbereichen – in unseren eigenen vier Wänden, in der Mobilität, im Handwerk, in der Industrie und vor allem in der Energieversorgung. Sollen Sparpotenziale optimal genutzt und fossile Energieträger weitgehend vermieden werden, gibt es zum Einsatz von Kupfer keine echte Alternative. Birgit Schmitz vom Kupferverband benennt ein paar typische Beispiele aus dem privaten Wohnbereich, der Mobilität und der Energie-Infrastruktur.

Gute Wärmeeigenschaften verbessern die Effizienz der Heizung:

Ob Wärmepumpe, Solarthermie oder Photovoltaik, in allen Anwendungen für erneuerbare Energien im privaten Eigenheim spielt Kupfer eine tragende Rolle. Prädestiniert dafür ist der Werkstoff aufgrund seiner hervorragenden Strom- und Wärmeleiteigenschaften, seiner Langlebigkeit und der einfachen Verarbeitung.

E-Mobile brauchen mehr Kupfer:

Ein Elektrokraftfahrzeug enthält fast dreimal mehr Kupfer im Vergleich zum klassischen Verbrenner. Allein die Hälfte davon benötigt der Akku, der zu rund 18 Prozent aus dem roten Metall besteht. Hinzu kommen die Wicklungen der Antriebsaggregate und einer Menge weiterer Mini-Elektromotoren zum Beispiel für die Tür- und Fensteröffnung, Sitzverstellung, Spiegeleinstellung sowie viele zusätzliche Komfort- und Sicherheitsfunktionen. Für den Aufbau einer flächendeckenden E-Tank-Infrastruktur besteht ebenfalls Bedarf an Kupferleitungen.

Größte Kupfernachfrage in der Energiewirtschaft:

Besonders hoch fällt der Kupferbedarf für eine klimaneutrale Energieversorgung aus. Laut der Denkfabrik Agora werden alleine 1,8 Millionen Tonnen Kupfer benötigt, um bis 2035 in Deutschland klimaneutral Strom herzustellen. Weltweit rechnet die Deutsche Rohstoffagentur mit gut 3,8 Millionen Tonnen für den erforderlichen Ausbau der Stromnetze bis 2040.

Reserven bis auf Weiteres gesichert:

Im Unterschied zu anderen Elementen wie den sogenannten Seltenen Erden (Metalle, ohne die bei der Energiewende wenig geht, Anm. d. Red.) ist Kupfer in der Erdkruste noch reichlich verfügbar.

Unter **www.kupfer.de** gibt es dazu eine Vielzahl an Hintergrundinformationen. Laut dem United States Geological Survey (USGS) liegen die weltweiten Kupfervorräte, die sich aktuell wirtschaftlich erschließen lassen, bei rund 880 Millionen Tonnen, die Gesamtressourcen werden auf 5,6 Milliarden Tonnen geschätzt. Hinzu kommt, dass Kupfer nicht verbraucht wird, sondern immer wieder in gleichbleibender Qualität in den Rohstoffkreislauf zurückgeführt werden kann.

djd

In den Akkus und Elektromotoren von E-Autos ist weit mehr Kupfer verbaut als in herkömmlichen Verbrennern.

FOTO: DJD/COPPER ALLIANCE

Bewerbungsstart zum EIFEL-Award

Gute Chancen auch für Betriebe aus der Baubranche – nachhaltige Ideen gesucht.

BEITRAGSBILD: BAUMANN-FOTOGRAFIE+ADOBESTOCK-METAMORWORKS

EIFEL. Die Gesellschaft, die Kommunen ebenso wie die gesamte Wirtschaft befinden sich derzeit in einem großen Transformationsprozess zu mehr Nachhaltigkeit. Mit dem EIFEL-Award 2023 zeichnet die Zukunftsinitiative Eifel Unternehmen aus, die sich in besonderem Maße diesem Thema stellen – insbesondere auf ökologischer Ebene.

Verantwortung

Die Energie- und Klimakrise zwingt Betriebe zwangsläufig zum Umdenken. Um die Zukunftsfähigkeit zu sichern, werden derzeit Kraftanstrengungen unternommen, Energie einzusparen sowie wirtschaftliche Alternativen zu fossilen Energieträgern zu entwickeln. Diese Querschnittsaufgabe umfasst alle betrieblichen Bereiche, die zum Teil auch im Quartiersverbund oder im netzwerklichen Austausch gelöst werden. Viele Eifeler Unternehmerinnen und Unternehmer, darunter natürlich auch Betriebe aus dem Bau- und Ausbaubereich, nehmen ihre ökologisch-nachhaltige Verantwortung ernst und leisten ihren Beitrag zum Klimaschutz, zum Artenerhalt oder zur Einsparung von Rohstoff-Ressourcen. Mit dem EIFEL-Award werden Betriebe der Eifel ausgezeichnet, die sich mit zukunftsweisenden Strategien und konkreten Maßnahmen diesen Herausforderungen stellen. Alle Unternehmen mit Hauptfirmensitz in der Eifel sind aufgerufen, sich bis zum 15. September mit ihren Konzepten zu bewerben. Die Gewinner werden am 23. Januar 2024 im Rahmen einer Feierstunde in der Tenne Eicherscheid öffentlichkeitswirksam vom Präsidium der Zukunftsinitiative Eifel ausgezeichnet. Bewerbungen können online eingereicht werden. Alle Gewinner erhalten eine kostenfreie Veröffentlichung über ihr Unternehmen auf der Homepage:

www.standort-eifel.de

Ausschreibung und weitere Infos:

www.wirtschaft.eifel.info/eifelaward-2023

Holzbau steht vor großen Herausforderungen

Nachhaltiges Bauen: Rahmenbedingungen verbessern, Hemmnisse beseitigen. Positionspapier an Minister überreicht.

AACHEN. Das Bauen mit Holz sollte, so ein Ergebnis der Bauministerkonferenz 2019, erweitert und unter anderem in höheren Gebäuden einfacher werden. Zudem stellten die Bauminister die Eigenschaften von Holz als besonders umweltschonend heraus. „Bis heute“, sagte jüngst Peter Aicher, Vorsitzender von Holzbau Deutschland, „gibt es jedoch noch immer entscheidende Hemmnisse für das Bauen mit Holz.“ Aicher verwies in diesem Zusammenhang auf das Positionspapier des Deutschen Holzwirtschaftsrats (DHWR) „Akute Hemmnisse für den Holzbau beseitigen“ vom 4. Juli, an dessen Erarbeitung das Holzbau Deutschland Institut mitgewirkt hat. Das Positionspapier überreichten Peter Aicher und der DHWR-Präsident Erwin Taglieber am 7. Juli dem Bayerischen Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter.

Praxistaugliche Lösung

„Um das Bauen mit Holz voranzubringen und eine signifikante Steigerung der Kohlenstoffbindung im Bauwesen zu erwirken, ist es unerlässlich, dass schnellstmöglich eine praxistaugliche Lösung für Verwendbarkeitsnachweise von Holzbaukonstruktionen vorgelegt wird“, forderte Peter Aicher in diesem Zusammenhang. Diese Verwendbarkeitsnachweise – allgemeine bauaufsichtliche Prüfzeugnisse (abP's), allgemeine Bauartgenehmigungen (aBG's) – müssten von allen Beteiligten in der Planung, Genehmigung und Ausführung von Holzbauten in Gebäudeklasse 4 und 5 nachvollzogen werden können. Ferner sei es dringend erforderlich, ergänzte Aicher, dass die Muster-Holzbaurichtlinie 2.0 (M-HolzbauRL) bald erscheinen und in die Anwendung gebracht wird, um den aktuellen Stand der Technik im Holzbau bauordnungsrechtlich korrekt abzubilden und alle bisherigen Forschungsergebnisse entsprechend zu berücksichtigen. „Alle Beteiligten der Baubranche, Planer wie Bauunternehmen, benötigen die neue M-HolzbauRL dringend für ihre tägliche Arbeit“, betonte Aicher. Ein Anhörungstermin für die Verbände wurde bereits für September 2023 in Aussicht gestellt. red

Sonderveröffentlichung

40 AGIT Gründen. Ansiedeln. Fördern. Jahre

Innovative Handwerksunternehmen profitieren von 40 Jahren Erfahrung.

AACHEN. Handwerker entwickeln laufend Lösungen für individuelle Kundenwünsche. Dabei ist viel Kreativität gefragt. Oft wird das eigene Innovationspotenzial dabei

AGIT-Geschäftsführer Sven Pennings.

noch nicht voll ausgeschöpft, da entsprechende Unterstützungsangebote nicht bekannt sind oder zu bürokratisch erscheinen und deshalb nicht genutzt werden.

Berater des Handwerks

Die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft AGIT bietet unkomplizierte und kostenfreie Beratungen an – und das mittlerweile seit 40 Jahren. Ihr Ziel ist es, das Unternehmertum in der Region Aachen zu stärken und Arbeitsplätze zu erhalten bzw. zu schaffen.

Unternehmen unterstützen

„Unsere Services stehen kleinen und mittleren Handwerksunternehmen kostenfrei zur Verfügung“, sagt AGIT-Geschäftsführer Sven Pennings. „Sei es unser Patentsprechtag, Beratung zu geistigem Eigentum, zu Fördermitteln oder Kontaktvermittlung – wir unterstützen und finden in unserem Netzwerk die jeweils passenden Unternehmen beziehungsweise die Wissens- und Forschungseinrichtungen.“

Die AGIT arbeitet eng mit der Handwerkskammer Aachen zusammen – zum Beispiel bei dem Thema Digitalisierung oder im Rahmen der AC²-Wettbewerbe. Pennings erläutert: „Einer der Kandidaten für den AC²-Innovationspreis Region Aachen 2022 war die Firma F. Sodermanns Automobile. Und die Goldschmiede Albath wurde 2019 mit dem digitalPIONEER ausgezeichnet.“ Kandidaten sowie Preisträger nutzen diese Gelegenheit, um bekannter zu werden. Laut AGIT-Geschäftsführer ist der Aufwand für die Unternehmen dabei eher gering. Für Pennings hängen Handwerk und Innovation untrennbar zusammen. Das hat die Arbeit der AGIT in den vergangenen 40 Jahren immer wieder gezeigt.

Mit Rat und Tat: Das Team der AGIT unterstützt Handwerker mit vielfältigem Service. FOTOS: AGIT mbH

Kontakt

AGIT mbH
Campus Melaten / Pauwelsstraße 17
52074 Aachen

☎ 0241 475773-98 / www.agit.de

WWW.AGIT.DE

40 JAHRE AGIT –
40 JAHRE INNOVATION.

Wir beraten und unterstützen innovative Handwerksunternehmen.

Kontaktieren Sie uns!
Tel: +49 (0)241 475773-98 / E-Mail: info@agit.de
AGIT mbH / Campus Melaten / Pauwelsstraße 17 / 52074 Aachen

40 AGIT Gründen. Ansiedeln. Fördern. Jahre

Sonderveröffentlichung

Zukunftssichere Betriebe

Bürgschaftsbank NRW und KBG fördern Handwerk.

NEUSS. Alles beginnt mit einer Idee. Doch ob eine Gründung oder die Investition in ein bestehendes Unternehmen erfolgreich ist, hängt von vielen Faktoren ab. Oft finden kleine und junge Betriebe aufgrund von fehlendem Eigenkapital und nicht vorhandenen Kreditsicherheiten nur begrenzt Zugang zu einer Finanzierung.

Mit KBG und Bürgschaftsbank sicher in die Zukunft starten

Das von der KBG NRW in Kooperation mit den Handwerkskammern aufgelegte „Sonderprogramm Handwerk“ beinhaltet die Komponenten „Nachfolge“ und „Zukunft“. Hiermit werden zum einen Handwerksunternehmen angesprochen, die mithilfe einer stillen Beteiligung einen Betrieb übernehmen und somit das Fortbestehen des Unternehmens sichern möchten. Zum anderen richtet sich das Programm an jene Handwerksbetriebe, die Investitionen in die Zukunft des Geschäftsmodells tätigen möchten. Zukunftsinvestitionen können beispielsweise Vorhaben zur Modernisierung oder Digitalisierung von Prozessen in Produktion und Verwaltung, Maßnahmen zur Steigerung von Ressourceneffizienz sowie zur Umsetzung gesetzlicher Vorgaben sein.

Stille Beteiligungen sorgen für eine ausgewogene Finanzstruktur, sie schonen die Unternehmensliquidität, verbessern die Bonität und somit auch das Unternehmensrating. Die Höhe des Beteiligungskapitals richtet sich dabei nach dem bereits vorhandenen wirtschaftlichen Eigenkapital des Betriebs und kann bis zu 1,5 Mio. Euro betragen. Für das „Sonderprogramm Handwerk“ beträgt das maximale Beteiligungsvolumen 100.000 Euro. „Unternehmer, die eine stille Beteiligung in Anspruch nehmen, bleiben alleinige Inhaber oder Gesellschafter und somit Herr im Haus“, betont Manfred Thivessen, Geschäftsführer der KBG und der Bürgschaftsbank NRW. „Wir nehmen keinen Einfluss auf die laufende Geschäftsführung.“

Kombination von Mitteln

Stille Beteiligungen der KBG NRW können mit Finanzmitteln von Hausbanken, Förderdarlehen der KfW/NRW.BANK und Ausfallbürgschaften der Bürgschaftsbank NRW kombiniert werden. Diese kann fehlende Sicherheiten für jeden zukunftsorientierten Finanzbedarf stellen und ebnet somit oftmals den Weg zum Wunschkredit. Die maximale Bürgschaftshöhe beträgt derzeit 2 Mio. Euro.

Express-Bürgschaft

Seit einem Jahr bietet die Bürgschaftsbank NRW ein beschleunigtes Verfahren für Gründungs- und Nachfolgevorhaben an. Durch die Festlegung bestimmter standardisierter Kriterien und Voraussetzungen kann die Entscheidung über eine Bürgschaft bis 250.000 Euro auf maximal fünf Werktage verkürzt werden. Weitere Informationen zu den Produkten der KBG und Bürgschaftsbank unter:

www.kbg-nrw.de **nrw.ermoeglicher.de**

Geld für Klimaschutz

Betriebe erhalten vom Land NRW Förderungen.

DÜSSELDORF. Nordrhein-Westfalen macht Tempo beim Ausbau der erneuerbaren Energien und bei der Elektromobilität: Kommunen und Unternehmen erhalten Zuschüsse für Photovoltaik-Anlagen inklusive Planung und Beratung. Hilfen vom Land gibt es auch für die Anschaffung von E-Nutzfahrzeugen sowie Ladesäulen für eigene Fahrzeuge und die der Beschäftigten.

Eine Förderung gibt es auch für private Ladepunkte auf Stellplätzen und in Garagen. Damit die Hilfe schnell ankommt, sind Antragstellung und Abwicklung der Förderungen komplett digital.

Für Schnellladesäulen gibt es eine Förderung von bis zu 40 Prozent, maximal 15.000 Euro je Ladepunkt für Unternehmen und bis zu 250 Euro pro kW Ladeleistung für Kommunen. Für einen Ladepunkt für Beschäftigte gibt es 1.000 Euro, in Verbindung mit einer Photovoltaik-Anlage 1.500 Euro. Bei Elektro- und Brennstoffzellen-Fahrzeugen sind je nach Fahrzeugklasse bis zu 8.000 Euro für Unternehmen und bis zu 400.000 Euro für Kommunen drin.

Im Bereich Photovoltaiktechnik fördert NRW Anlagen auf Dächern, Freiflächen und Gewässern teilweise in Kombination mit Batteriespeichern. Auch Beratungsleistungen werden unterstützt. Je Projekt gibt es 15 bis 25 Prozent Förderung (maximal eine Million Euro). Für Photovoltaik-Anlagen auf kommunalen Gebäuden zusammen mit Batteriespeichern gibt es bis zu 90 Prozent (maximal 50.000 Euro). red

www.bra.nrw.de/energie-bergbau/foerderinstrumente-fuer-die-energiewende

Das Land Nordrhein-Westfalen fördert Elektromobilität und die Nutzung erneuerbarer Energien in Unternehmen und Kommunen. Anträge können digital gestellt werden. FOTO: ADOBE STOCK_IVANBARANOV

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Claudia Häseler-Bietzky, Herzogenrath, Vollversammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, 50 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum

Holger Brendt, Elektrotechnikermeister, Wassenberg;
Dierk Dorn, Maler- und Lackierermeister, Aachen;
Michael Drews, Maler- und Lackierermeister, Erkelenz;
Dirk Ehlen, Estrichlegermeister, Langerwehe;
Silvia Gaul, Friseurmeisterin, Mechernich;
Ulf Grabenhorst, Parkettlegermeister, Heinsberg;
Hans Ulrich Küpper, Raumausstattermeister, Titz;
Thomas Lisson, Raumausstattermeister, Aachen;
Karl-Josef Pützer, Tischlermeister, Hellenthal;
Manfred Pützer, Tischlermeister, Hellenthal;
Volker Rupp, Installateur- und Heizungsbauermeister, Schleiden;
Heinz-Peter Walther, Tischlermeister, Aachen;
Werner Wienands, Dachdeckermeister, Würselen;
Metin Kerman, Stuckateurmeister, Heinsberg;
Ingo Lubert, Kfz-Technikermeister, Düren;
Mario Josef Jakob, Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, Heinsberg.

50-jährigen Meisterjubiläum

Jürgen Hergarten, Konditorenmeister, Aachen;
Reinhold Schmitz, Konditorenmeister, Heimbach;
Paul Swietlik, Radio- und Fernsehtechnikermeister, Zülpich.

60-jährigen Meisterjubiläum

Manfred Schmitz, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Düren;
Erwin Brinlinger, Klempnermeister, Gangelt;
Karl-Josef Jansen, Landmaschinenmechanikermeister, Baesweiler;
Manfred Koschker, Schornsteinfegermeister, Julich;
Jakob Josef Kupper, Schornsteinfegermeister, Aldenhoven;
Fritz Lang, Buchbindermeister, Leverkusen.

65-jährigen Meisterjubiläum

Willi Otten, Kfz-Mechanikermeister, Wegberg;
Walter Cleven, Maler- und Lackierermeister, Heinsberg.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Waldemar Beck, Maschinenbaumechanikermeister bei Firma Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH oder Rechtsvorgänger, Aachen.

40-jährigen Arbeitsjubiläum

Andreas Hoellger, Serviceberater bei Firma Autohaus Herten Eifel GmbH oder Rechtsvorgänger, Schleiden;
Hardy Noppeney, Dachdecker- und Klempnermeister und Geschäftsführer bei Firma Esser & Noppeney GmbH oder Rechtsvorgänger, Aachen;
Anita Müller, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk bei der Bäckerei Zimmer oder Rechtsvorgänger, Kall;
Gabriele Diel, Klavierbaumeisterin und Geschäftsführerin bei der Firma Piano Diel oder Rechtsvorgänger, Aachen.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über Hinweise. Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen:

Arbeits- und Betriebsjubiläen
Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121,
Fax: 0241 471-102;

Geburtstage
Anne Trümpener, ☎ 0241 471-126,
Fax: 0241 471-101;

Silberne, Goldene u. Diamantene Meisterbriefe
Alla Kunstmann, ☎ 0241 471-140,
Fax: 0241 471-103.

Junge Meister

Es bestanden die Meisterprüfung als

Elektrotechniker

Andreas Dimitri Helmut Arnolds, Aachen;
Marco Erik Leiskau, Stolberg;
Christopher Sigismund Scholtyseck, Eschweiler.

Kraftfahrzeugtechniker

Cedric Braun, Zülpich;
Yücel Dural, Düren;
Matthias Peter Falot, Aachen;
Felix Forscheln, Heinsberg;
Maximilian Franke, Düren;
Andrej Gez, Hürtgenwald;
Julian Emmanuel Händler, Monschau;
Timo Gianluca Hein, Aachen;
Horst Thomas Jeschek, Alsdorf;
Alexandros Liakatas, Stolberg;
Rolf Lohse, Vettweiß;
Zihni Mutlu, Düren.

Straßenbauer

Philipp Pastwa, Heinsberg.

Tischler

Leonard Elias Böker, Aachen;
Fabian Braun, Aachen;
Raphael Groß, Schleiden;
Johannes Krugmann, Düren;
Koja Münker, Düren;
Redison Picari, Übach-Palenberg;
Niklas Reuters, Aldenhoven;
Andreas Rieks, Aachen;
Stefan Werner, Aachen.

UNSERE WEITERBILDUNG FÜR IHREN ERFOLG

Meisterschulen + Kurse + Seminare + Prüfungsvorbereitung + Fördermöglichkeiten

Weiterbildungsberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
weiterbildung@hwk-aachen.de
Telefon: +49 241 9674-117 u. -122

hwk-aachen.de/kurse

NEU

Prüfungsvorbereitung auf die Gesellenprüfung im Kfz-Handwerk
Beginn: 25.11.2023 | Angebot: 185407767-0

Prüfungsvorbereitung auf die Gesellenprüfung im Kfz-Handwerk
Beginn: 16.12.2023 | Angebot: 185407768-0

LETZTE CHANCE

Geprüfte/r Betriebswirt/-in (HwO)
Beginn: 04.09.2023 | Angebot: 185407175-0

Handwerk gelernt.
DESIGN STUDIEREN!

Studienberatung
Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr
pia.finlay@hwk-aachen.de
Telefon: +49 2407 9089-132

gut-rosenberg.de

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Büchsenmacher:
Franz Gerrit Hensgens, Büchsenmachermeister, Siepenbuschstr. 17, 52531 Übach-Palenberg;

Dachdecker:
Hubert Claßen Bedachungen GmbH & Co. KG, Entenpfuhl 21, 52525 Waldfeucht;
Schmitz Bedachungen GmbH & Co. KG, Maarstr. 142, 52525 Heinsberg;
Schröteler & Engels GmbH, In der Krause 53, 52249 Eschweiler;

Elektrotechniker:
Dormann + Winkels GmbH, Bergheimer Str. 13, 53909 Zülpich;
Elektro TS Weiermann GmbH, Klosterweg 15, 52396 Heimbach;
Fatma Ergün, Gertrudisstr. 6, 52353 Düren;
Thomas Hinz, Salamanderweg 2, 53909 Zülpich;
KM Bauservice GmbH, Kleiststr. 1, 41844 Wegberg;
Andreas Oltmanns, Am Nordhang 34, 52538 Selfkant;
Ibrahim Yousif, Trierer Str. 4, 53879 Euskirchen;

Feinwerkmechaniker:
Nenad Zganjer, Schäfersgraben 26 a, 52372 Kreuzau;

Fleischer:
Fleischerei Tix GmbH, Kölner Str. 1, 53949 Dahlem;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Yannik Thönnes, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Gartenstr. 53, 53937 Schleiden;

Friseur:
Jonas Alexander, Ostpromenade 13, 41812 Erkelenz;
Beyza Arslan, Gleiwitzer Str. 14, 52477 Alsdorf;
Kirsten Day, Friseurmeisterin, Burgstr. 6, 52538 Gangelt;
Alexandra Gillon, Friseurmeisterin, Berensgasse 11, 52379 Langerwehe;
Mohammed Rachad Hamada, Zollhausstr. 70 a, 52353 Düren;
Bob Heunen, Reihst. 23, 52062 Aachen;
Mostafa Masoud, Harscampstr. 10, 52062 Aachen;
Bernd Meinhardt, Lammersdorfer Str. 36, 52159 Roetgen;
Dishad Ibrahim Omar u. Idrees Ibrahim Omer, Kaiserstr. 12, 52146 Würselen;
Abdurrahman Ordu u. Ismail Ordu, Wirtelstr. 34, 52349 Düren;
Thaer Shikhani, Meurerstr. 27, 41836 Hückelhoven;

Gerüstbauer:
Gerüstbau Schreinemachers UG (haftungsbeschränkt), Friedrich-List-Allee 70, 41844 Wegberg;

Installateur und Heizungsbauer:
Effiziente Heizungsanlagen GmbH & Co. KG, Grüner Weg 5, 41812 Erkelenz;
Daniel Gerads, Installateur- und Heizungsbauermeister, Am Damm 1, 52538 Gangelt;

Konditor:
Rosemarie Birfeld, Grabenstr. 42, 52249 Eschweiler;
Marina Kindsvater, Alemannenstr. 30, 53881 Euskirchen;

Kraftfahrzeugtechniker:
Majid Hasan Farhan Al-Ais, Kessenicher Str. 91, 53879 Euskirchen;
Michael Schmidt u. Nina Schmidt, Trierer Str. 33, 53925 Kall;
Nils Wilhelm Wallschläger, Kfz.-Technikermeister, Königskamp 18, 52428 Jülich;

Land- und Baumaschinenmechatroniker:
Alexander Krämer, Cranachstr. 56, 52351 Düren;
Jan Philipp Navrath, Landmaschinenmechanikermeister, Talstr. 117, 52531 Übach-Palenberg;

Maler und Lackierer:
Markus Billich, Oststr. 38, 52222 Stolberg;
Tomislav Kovacev u. Valentina Misic, Blumenthalstr. 16, 52351 Düren;
Alexander Steinert, Maler- u. Lackierermeister, Rosengarten 8-12, 53881 Euskirchen;

Maurer und Betonbauer:
Boris Blajic, Eupener Str. 19, 52066 Aachen;
Cay-Bau GmbH, Zechenring 4 B, 41836 Hückelhoven;
Spezial Modern Bau Salim GmbH, Peter-Savelsberg-Str. 11, 52391 Vettweiß;
Ion Vornic u. Marian Vornic, Aachener Str. 58, 41836 Hückelhoven;
Markus Wälter, Wendelinusstr. 31, 53902 Bad Münstereifel;
WEBAX Bauunternehmung GmbH, Süsterfeldstr. 61, 52070 Aachen;
Wega Massivbau GmbH, Wegastr. 15, 53881 Euskirchen;

Metallbauer:
Tayfun Kacmaz, Metallbauermeister, Brassertstr. 34, 52477 Alsdorf;

Zweiradmechaniker:
OT-Regio Rheinland Autoteile Vertriebs GmbH, Trierer Str. 169, 52078 Aachen.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf:
Vanessa Heike Beume, Scheeresgasse 4, 52459 Inden;
Alexandra Doncenco, Lemierser Str. 36, 52074 Aachen;
Jana Engels, Kastanienweg 54, 52223 Stolberg;
Tamara Großart, Auf Knopspesch 24, 53937 Schleiden;
Anke Jentgens u. Markus Jentgens u. Tobias Jentgens, Zur Fernsicht 24, 52224 Stolberg;
Oliver Peter Wolfgang Lentzen, Oberforstbacher Str. 69 F, 52076 Aachen;
Nora-Alicia Mourad, Bahnhofstr. 16, 52372 Kreuzau;
Manuel Palm, Brachthäuserstr. 31, 52134 Herzogenrath;
Hannes Andreas Wolfgang Schmidt, Reimanstr. 17, 52070 Aachen;
Daniela Wiemer-Kaldenbach, Zum Brunnen 11, 52499 Baesweiler;

Galvaniseur:
Linius Anton Steinke, Galvaniseurmeister, Mirweilerweg 14, 52349 Düren;

Gebäudereiniger:
Peter Brendel, Merianstr. 9, 52351 Düren;
Shyar Darwish, Jülicher Str. 373, 52070 Aachen;
Ekrem Dobra, Hauptstr. 80-82, 52379 Langerwehe;
Formella UG (haftungsbeschränkt), Birgdener Str. 17 d, 52525 Heinsberg;
GebäudeserviceP UG (haftungsbeschränkt), Bachstr. 6, 53902 Bad Münstereifel;
Maciej Jakub Gortych, Schoellerstr. 143, 52351 Düren;
Elemir Grlacka, Marienstr. 58, 41836 Hückelhoven;
KH Gebäudereinigung UG (haftungsbeschränkt), Weisweilerstr. 40, 52249 Eschweiler;
Taban Khorshid, Bismarckstr. 1 b, 52351 Düren;
Thomas Klaes, Weitzweg 9, 53945 Blankenheim;
KLENKES Gebäudereinigung UG (haftungsbeschränkt), Wiesental 9, 52068 Aachen;
Sascha Klüber, Schonscheider Weg 12, 53902 Bad Münstereifel;
Lucas Lucian Löprich, Haarener Gracht 15, 52080 Aachen;
Sunita Mustafa, Josef-Schregel-Str. 15 a, 52349 Düren;
Shekmus Osso, Kirchstr. 39, 52382 Niederzier;
Michael Schaaf, Steinkaulstr. 38, 52070 Aachen;
Jeff Steffens, Zur Rur 2 a, 52428 Jülich;
Pascal Trettin, Aachener Str. 84, 52076 Aachen;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Timorshah Chardewall, Holzapfelstr. 37, 41836 Hückelhoven;
Nelu Catalin Chirica, Winkelpfad 99, 53879 Euskirchen;
Samy Elsaid Feschir, Willi-Graf-Str. 93, 53881 Euskirchen;
Christian Klatt, Markusstr. 38, 53949 Dahlem;
Kevin David Ortmans, Eschweilerstr. 50, 52222 Stolberg;
Piotr Stanik, Fronhofstr. 25, 41844 Wegberg;
Robert Wagner, Hirtstr. 24, 52388 Nörvenich;

Keramiker:
Claudia Weiß, Hasselsweilerstr. 51, 52445 Titz;

Kosmetiker:
Carina Götz, Neusser Str. 5, 52428 Jülich;
Ecaterina Grate, Landstr. 11, 53894 Mechernich;
Indra Grieger, Frankenberger Str. 13, 52066 Aachen;
Thi Cam Thuy Le, Hochstr. 148, 52525 Heinsberg;
Dorota Malgorzata Majchrzak, Quemberwinkel 4, 52146 Würselen;
Anna Rerich, Maarstr. 63, 52499 Baesweiler;
Noelle Saad, Marienstr. 43, 52134 Herzogenrath;
Joelina Serpe, Kornblumenweg 25, 52396 Heimbach;
Heidrun Maria Spauwen, Am Kreuzberg 20, 52538 Gangelt;
Julian Stephan, Heimbacher Str. 21, 52385 Nideggen;
Afifa Tanis, Urbanusstr. 64, 52372 Kreuzau;
Jennifer Wenders, Ringstr. 25, 52477 Alsdorf; Textilgestalter:
Katharina Ruth Hamacher, Birkenweg 19, 52525 Waldfeucht.

Handwerksähnliche Betriebe

Betonbohrer und -schneider:
Iosef-Alin Boser, Leisartstr. 3, 52428 Jülich;
Nicolae Ivan, Leisartstr. 3, 52428 Jülich;

Bodenleger:
Fabian Buss, Marienstr. 12, 52388 Nörvenich;
Maria-Elena Chirita, Auf der Heide 35, 52223 Stolberg;
Lillo Clementi, Prof.-Mendel-Str. 122, 52511 Geilenkirchen;
Enver Emini, Wilhelmstr. 81, 52249 Eschweiler;
Marcin Andrzej Koczkodaj, Gertrudisstr. 13, 52353 Düren;
Miroslaw Ryszard Krzewicki, Trierer Str. 248, 52078 Aachen;
John Lorquet, Alexanderstr. 18-.20, 52062 Aachen;
Eduard Georg Milden, Haus Rath 1, 53894 Mechernich;
Nelu Petrea, Hahner Str. 4, 52159 Roetgen;
Gennadi Romanow, Wimpelsweid 16, 52525 Heinsberg;
Thomas Röttgen, Nierfeld 13, 53937 Schleiden;
Piotr Rymarczyk, Trierer Str. 3, 52156 Monschau;
Kevin Schumacher, Bahnstr. 58, 52399 Merzenich;
SOK GmbH, Kaulhausen 49, 41812 Erkelenz;

Dekorationsnäher:
Lisa Böhner, Theaterstr. 96, 52062 Aachen;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Silvia Biernatzki u. Filip Biernatzki, Hatzurodestr. 17, 41812 Erkelenz;
Kevin Bürgel, Zülpicher Str. 19, 52349 Düren;
Michael Dreßen, Pappelweg 52 a, 41849 Wassenberg;
Bedri Fetaj, Albert-Schweitzer-Str. 16, 52525 Heinsberg;
Alex Gol, Waldstr. 41, 53894 Mechernich;
Björn Hartung, Bonner Str. 12-14, 52349 Düren;
Oliver Mientus, Hubertusstr. 23, 52064 Aachen;
Proda-mont d.o.o, Minoritenstr. 9, 52062 Aachen;
REEN GmbH & Co. KG, Ostring 87, 52457 Aldenhoven;
Jürgen Josef Schorn, Feldstr. 56, 52525 Heinsberg;
Fernando-Daniel Stanca, Adalbertsteinweg 94, 52070 Aachen;

Eisenflechter:
Sara Bizgjoni, Düppelstr. 29, 52068 Aachen.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Bäcker:
Daniel Bremer, Buschstr. 29, 52525 Heinsberg;
Abdullah Gül, Kommerner Str. 4, 53879 Euskirchen;
Richard Weber, Bäckermeister, Dorfstr. 66, 52372 Kreuzau;
Türkan Yavuz, Josef-Schregel-Str. 66, 52349 Düren;

Brunnenbauer:
Raimund Noppeney, Gerhart-Hauptmann-Str. 4, 52134 Herzogenrath;

Dachdecker:
Björn Houben, Dachdeckermeister, Entenpfuhl 21, 52525 Waldfeucht;
Werner Schmitz u. Michael Schmitz, Maarstr. 142, 52525 Heinsberg;
Schröteler & Engels GmbH & Co. KG, In der Krause 53, 52249 Eschweiler;

Elektrotechniker:
Hans Ralf Lenz, Elektroinstallateurmeister, Kermeterstr. 17, 52385 Nideggen;
Norbert Lillot, Grenzweg 38, 52531 Übach-Palenberg;
Eduard Skorok, Elektrotechnikermeister, An der Lochmühle 34, 52379 Langerwehe;

Estrichleger:
Sascha Pfumfel, Blumenthalstr. 45, 52351 Düren;

Fleischer:
Ralf Stöbe, Fleischermeister, Sandkaulstr. 60, 52062 Aachen;

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:
Mariusz Ciecierski, Alt Orsbeck 24, 41849 Wassenberg;
Mateusz Machnik, Kreuzauer Str. 66, 52372 Kreuzau;
MK-Bauprofi GmbH, Von-Coels-Str. 342, 52080 Aachen;
Ostfriesische Generalbau & Planungsgesellschaft 24 UG (haftungsbeschränkt), Kreuzstr. 20, 52388 Nörvenich;
Michal Zinkowski, Maubacher Str. 12, 52372 Kreuzau;

Friseur:
Karla Alexander, Friseurmeisterin, Ostpromenade 13, 41812 Erkelenz;
Dennis Breyer, Düsseldorfer Str. 19, 52428 Jülich;
Monika Högener, Friseurmeisterin, Flemingstr. 18 a, 52372 Kreuzau;
Image-Hair-Innovation UG (haftungsbeschränkt), Schumanstr. 4, 52146 Würselen;
Fakhri Jariani, Kockerellstr. 21, 52062 Aachen;
Ruth Annemarie Karelis, Friseurmeisterin, Mahrstr. 11, 41849 Wassenberg;
Samvel Khachatryan, Karlstr. 94, 52080 Aachen;
Mohammed Jabbar Khudhair Khudhair, Eichsfeldstr. 10, 52223 Stolberg;
Maria Elisabeth Leisten, riseurmeisterin, Dampfmühlenstr. 108 a, 52355 Düren;
Dishad Ibrahim Omar, Kaiserstr. 12, 52146 Würselen;
Helmut Uselis, Friseurmeister, Bahnhofsplatz 14, 52477 Alsdorf;

Informationstechniker:
Reinhold Wassong, Ahrdorfer Str. 1, 53945 Blankenheim;

Installateur und Heizungsbauer:
Emundts e.K. Sanitär, Heizung, Planung, Inhaber: Andreas Ihle, St.-Jöris-Str. 42, 52477 Alsdorf;
Herbert Lange, Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Birkengangstr. 89, 52222 Stolberg;
Horst Rupp, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Nierfeld 33, 53937 Schleiden;

Konditor:
Alina-Florina Foca, Carolus-Magnus-Str. 46, 52531 Übach-Palenberg;
Carl Leo Theisen, Bäckermeister, Dreiborner Str. 23, 53937 Schleiden;

Kraftfahrzeugtechniker:
Atas GmbH, Trierer Str. 173, 52078 Aachen;
Manfred Fleer, Kfz.-Mechanikermeister, Leopoldstr. 8, 53945 Blankenheim;
Georg Schmidt, Inh. Jörg Schmidt, Trierer Str. 33, 53925 Kall;
JP Motorsport Management GmbH, Gewerbestr. Süd 50, 41812 Erkelenz;
Christoph Matzerath, Kfz.-Mechanikermeister, Königskamp 18, 52428 Jülich;
Otto Schmitz e. K., Dürener Str. 74, 52388 Nörvenich;
Passion Motors OHG, Mühlenstr. 53, 52399 Merzenich;

Maurer und Betonbauer:
HK Baugesellschaft mbH, Millener Weg 73-75, 52538 Selfkant;
Zenel Shehu, Hompeschstr. 70, 52249 Eschweiler;
Jens Weingran, In Bissen 35, 41844 Wegberg;
Rainer Wirtz, Am Wehweg 23, 52393 Hürtgenwald;

Metallbauer:
Aug. Detombay GmbH, Am Parir 18, 52379 Langerwehe;
Metallbau Warler e.K., Hüttenstr. 53, 53949 Dahlem;
Markus Thelen, Metallbauermeister, Weserstr. 11, 41836 Hückelhoven;

Orthopädieschuhmacher:
August Wilhelm Plönnes, Orthopädieschuhmachermeister, Am Adenauerpark 7 - 9, 52351 Düren;

Raumausstatter:
Petrit Krasniqi, Großkölnstr. 65-67, 52062 Aachen;

Steinmetz und Steinbildhauer:
Ralf Kauper, Steinmetz- u. Steinbildhauermeister, Am Vennstein 4, 52159 Roetgen;

Stuckateur:
Osman Yazar, Hauptstr. 89, 52134 Herzogenrath;

Tischler:
Albert Pfeil, Tischlermeister, Hauptstr. 26, 5 3945 Blankenheim;

Zahntechniker:
Jochen Drossard, Zahntechnikermeister, Mauerstr. 92, 52064 Aachen;
Jochen Graf, Zahntechnikermeister, Trierer Str. 221 - 225, 52156 Monschau.

Zulassungsfreie Handwerke

Fotograf:
Alina Johanna Cavelius, Fröbelstr. 16, 41836 Hückelhoven;
Hans-Jochen Dreßen, Castorstr. 11, 52477 Alsdorf;
LumusMedia e.K., Aachener Str. 115, 52076 Aachen;
Sven Nowak, Obersteinstr. 10, 52223 Stolberg;
PaFe GmbH, Peterstr. 147, 52353 Düren;
Nicole Quester, Kölner Landstr. 254, 52351 Düren;
Nico Radano, Sankt-Laurentius-Str. 28, 52399 Merzenich;
Helena Rechner, Tulpenweg 23 a, 52222 Stolberg;
Peter Siebigs, In den Heimgärten 44, 52066 Aachen;
Ophelia von Bock, Kölner Landstr. 51, 52428 Jülich;

Gebäudereiniger:
Ömer Akkaya, Rotdornweg 4, 41836 Hückelhoven;
Willi Bamberger, Gutenbergstr. 9, 52249 Eschweiler;
Rosanna Burjansky, Ursulastr. 29, 52353 Düren;
Lamour Django, Schlossweiherstr. 3, 52072 Aachen;
David Fischermann, Commerden 16, 41812 Erkelenz;
Impuls Bau und Gartenarbeiten UG (haftungsbeschränkt), An der Zikkurat 4, 53894 Mechernich;
Yasin Karki, Fischerstr. 12, 52249 Eschweiler;
Josephine Kayijuka, Schurzelter Str. 551, 52074 Aachen;
Jasmin Krusko, Rurtalstr. 70 a, 52525 Heinsberg;
Saimir Lala u. Antiago Ago, Eibenstr. 5, 52146 Würselen;
Edeltraud Monika Neustraß, Jülicher Str. 14, 52070 Aachen;
Zbigniew Pietrzak, Schillerstr. 15, 52441 Linnich;
Alla Schaaf u. Michael Schaaf, Steinkaulstr. 38, 52070 Aachen;
Susanne Trettin u. Pascal Trettin, Aachener Str. 84, 52076 Aachen;

Gold- und Silberschmiede:
Simon Küppers, Kempener Str. 142, 52525 Heinsberg;
Jochen Kuchta, Goldschmiedemeister, Apfelstr. 20, 52525 Heinsberg;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Samy Elsaid Feschir u. Alfred-Christian Möres, Willi-Graf-Str. 93, 53881 Euskirchen;
Torsten Netten, Paulstr. 123, 52353 Düren;
Silviu-Ioan Saicu, Bergrather Str. 2, 52249 Eschweiler;

Keramiker:
Laura Schmidt, Konrad-von-Hochstaden-Str. 18, 53881 Euskirchen;

Kosmetiker:
Jörg Beck, Kölnstr. 67, 53909 Zülpich;
Roswitha Fleu, Tannenweg 2, 52499 Baesweiler;
Zsanett Frowijn, Fliederstr. 13 a, 52538 Gangelt;
Nadine Hark, Luisenstr. 3, 52070 Aachen;
Carmen Juppe, Mariastr. 52, 52499 Baesweiler;
Katharina Mansouri, Klosterstr. 4, 53879 Euskirchen;
Iris Nieswandt, Ännchengasse 19, 53902 Bad Münstereifel;
Angelique Willekens, Steinstr. 5, 52080 Aachen;
Brigitte Zimmermann, Annaturmstr. 5-7, 53879 Euskirchen;

Maßschneider:
Caroline Hildegard Grün, Schellerweg 3, 52222 Stolberg;
Gertrudis Schlepütz, Heimbacher Str. 97, 52385 Nideggen;

Metallbildner:
Maria Kals, Osterfeldstr. 49, 52477 Alsdorf;

Sattler und Feintäschner:
Dmitrij Gajworonskij, Auf der Rinne 18, 53925 Kall;
Wiktor Jedraszczyk, Weidenpesch 8 a, 52353 Düren.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider:
Abdo Sido u. Rene Krumbholz, Am Markt 13, 53937 Schleiden;

Bodenleger:
Ioan Banu, Braubach 7, 53937 Schleiden;
Nunez Juana Serafina Bautista, Arnikaweg 34, 52477 Alsdorf;
Norbert Bressem, Fougeresstr. 13, 53902 Bad Münstereifel;
Dominik Rene Fischer, Kopenhagener Str. 15, 53881 Euskirchen;
Marek Ganik, Gertrudisstr. 13, 52353 Düren;
Cedric Gottfried Henn, Kreuzstr. 47 a, 52393 Hürtgenwald;
Xhavit Islami, Von-Dechen-Str. 111, 41836 Hückelhoven;
Faton Kastrati, Friedrich-Ebert-Str. 31, 53919 Weilerswist;
Manuel Koch, Em Koddes 11, 52531 Übach-Palenberg;
Daniel Krämer, Hornstr. 18, 53947 Nettersheim;
Christian Meier, Neustr. 6, 53949 Dahlem;
Matthias Oepen, Niederberger Str. 65, 53909 Zülpich;
Ilzan Shiroki, Schoellerstr. 24, 52351 Düren;
Özcan Uygun, An der Scheuer 15, 52222 Stolberg;
Marko Zivanovic, Turpinstr. 34, 52066 Aachen;

Bügelanstalten:
Silke Bongard, Barbarastr. 2 a, 52152 Simmerath;

Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):
Jurica Bartulovic, Geilenkirchener Str. 42 a, 52525 Heinsberg;
Ramadan Fera, Münsterau 126, 52224 Stolberg;
Danny Gase, Schneidersstr. 10, 52428 Jülich;
Hubertus Quassowski, Eichen 56, 53940 Hellenthal;
Fawaz Baker Fawzi Salameh, Alexianergraben 23, 52064 Aachen;

Eisenflechter:
GladiatorBau Salvatore Pace e.K., Kahlenbergstr. 17, 52224 Stolberg;
Dominik Seifert, Geilenkirchener Str. 55, 52531 Übach-Palenberg;
Milenko Siljeg, Geilenkirchener Str. 81, 52531 Übach-Palenberg;

Fuger:
Sascha Voelkel, Haus-Heyden-Str. 97, 52134 Herzogenrath;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):
Erton Avdii, Theodor-Heuss-Str. 16, 41812 Erkelenz;
Peter Strohband, Kopenhagener Str. 11, 53881 Euskirchen.

Zeitung der Handwerkskammer Aachen
Handwerkswirtschaft

Schon mal geklickt?
Sie finden uns auch bei Facebook:
www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de

Durchdachtes Design

Aachener Bank verlieh Rosenberger Designpreis an die besten Absolventen der Akademie für Handwerksdesign. Zuvor Zeugnisübergabe mit Ministerin.

Geschafft: Die Absolventinnen und Absolventen der Akademie für Handwerksdesign freuten sich über ihre Abschlüsse. Die Zeugnisse erhielten sie aus den Händen von NRW-Ministerin Mona Neubaur und Handwerkskammerpräsident Marco Herwartz (beide vorne sitzend). FOTO: JENÖ GELLINEK PHOTOGRAPHY

AACHEN. Milan Dahmen ist Tischler. Seit ein paar Wochen auch Handwerksdesigner. Und kürzlich hat er den ersten Platz beim Rosenberger Designpreis belegt. Mit seinem Holzfahrrad „C4“, der Abschlussarbeit an der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen, hat er die fachkundige Jury überzeugt und den zum zwölften Mal von Aachener Bank und Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen ausgeschriebenen Wettbewerb gewonnen.

Die Form folgt dem Eschenholz und seinen notwendigen Fertigungsverfahren. So entsteht eine neue, logische Ästhetik, welche sich bewusst von den von Stahl und Kunststoff dominierten Fahrrädern absetzt. „Es ist ein gelungener Ansatz, die Eigenwilligkeit des Holzes nicht zu kontrollieren, sondern schätzen zu lernen und gestalterisch nutzbar zu machen“, sagte Dr. Petronella Prottung, Leiterin der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg, bei der Preisverleihung in der Aachener Bank. Das ästhetische Holzfahrrad von Milan Dahmen funktioniere hervorragend und könne regional hergestellt werden. Prottung: „C4 ist eine mutige handwerkliche Antwort auf die offenen Fragen der Fahrradindustrie.“ Dahmen erhielt für seinen ersten Platz ein Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro.

Den zweiten Platz und ein Preisgeld in Höhe von 500 Euro vergab die Jury an Meisterdesigner Marcel Grimm. Der gepolsterte Zweisitzer „Ripple“ des Raumausstattermeisters ist ein Hingucker, der dank seiner Form und großzügigen Sitzfläche eine Vielzahl von Möglichkeiten bietet, sich darauf niederzulassen. Das Highlight des Sofas ist die Seitenansicht: Sie besteht aus einer klaren Form, die einer Welle ähnelt. Das Wellental ist die Verbindung zwischen Rückenlehne und Sitzfläche. Hier finden die Kissen ihren Platz, wenn sie nicht verwendet werden. Das Jury-Urteil: „Meisterhaft in Gestaltung und in der handwerklichen Umsetzung!“

Platz drei und ebenfalls 500 Euro gingen an Meisterdesignerin Lena Christa Reinartz. Ihr Examensthema an der Akademie bezog ihre optischen Kenntnisse mit ein: Sie hat sich mit einem Vorhang für große Räume beschäftigt, der diese nicht komplett trennt. Das Spiel mit der Transluzenz und das Loslösen von seiner klassischen Position vor dem Fenster lassen den Vorhang zum Akteur im Raum werden. Er spielt mit seinen charakteristischen Merkmalen und lässt die betrachtende Person aktiv an der Szenerie teilhaben. „Eine sensible gestalterische Arbeit mit großer Tiefe“, sagte Akademieleiterin Prottung.

In diesem Jahr wurde wieder der Publikumspreis „Mein Lieblingsstück“ vergeben. Die Besucher der Examensausstellung in der Akademie wählten am Wochenende vor der Preisverleihung ihren Favoriten. Die meisten Kreuze auf den Teilnahmekarten erhielt Meisterdesigner Leonard Böker. Der Tischlermeister hat mit „Papou“ einen Sammelort für essenzielle Dinge des Alltags entwickelt, die man beim Betreten und Verlassen des Hauses so braucht. Es wird von einem aus Riegelahorn frei verleimten Band umgeben. Die Gestalt des Bandes in Form einer sich öffnenden Geste soll den Nutzer zur Interaktion einladen.

Die Sieger des 12. Rosenberger Designpreises (von rechts nach links): Leonard Böker (Publikumspreis „Lieblingsstück“), Marcel Grimm (2. Platz), Lena Reinartz (3. Platz) und Milan Dahmen mit seinem Siegerstück, dem Holzfahrrad „C4“. Es gratulierten Peter Jorias, Vorstand Aachener Bank, Dr. Petronella Prottung, Leiterin der Akademie für Handwerksdesign, und Marco Herwartz, Präsident der Handwerkskammer Aachen. FOTO: DORIS SCHLACHTER

Ministerin Neubaur begeistert von Arbeiten

Am Wochenende vor der Verleihung des Rosenberger Designpreises feierten die 31 neuen Meister- und Handwerksdesigner sowie die Gestalter im Handwerk ihr Examen, und zehn aktuell Studierende erhielten Stipendien. NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur überreichte gemeinsam mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Aachen, Marco Herwartz, die Zeugnisse an die Handwerkerinnen und Handwerker. Neubaur zeigte sich begeistert von den Arbeiten. „Unglaublich, was die Absolventinnen und Absolventen können. Wir brauchen ein starkes, designorientiertes Handwerk. Dann gelingt uns die Gestaltung unserer Zukunft innovativ und werthaltig in den Regionen“, sagte die Ministerin.

Bei den einzigartigen Arbeiten gehen Design und Handwerk Hand in Hand, perfekte handwerkliche Umsetzung und der spielerische Umgang mit Form und Farbe sind die Profession und Leidenschaft der Absolventen. ds

Ministerin Mona Neubaur (r.), HWK-Präsident Marco Herwartz und Akademieleiterin Dr. Petronella Prottung gehen zur Zeugnisübergabe. FOTOS: JENÖ GELLINEK PHOTOGRAPHY

Examen 2023 an der Akademie für Handwerksdesign: Gute Stimmung, beeindruckende Arbeiten. Nach der Zeugnisübergabe gab es interessante Einblicke.

www.gut-rosenberg.de/examen2023